

# MIT DER MY JOHANNA UNTERWEGS IN FRANKREICH

## 2017

---

### Etappe 1 von Roermond nach Seté

**MONTAG, 8.MAI 2017 TAG 1**

Von Roermond nach Maastricht

41 KM 3 Schleusen



Mit Geleitschutz durch das „ Dreamchen & Mannschaft vom „Kleinen Teufel,, verlassen die Tarra und wir unseren Hafen in Herten.

Das Wetter ist bedeckt und es weht ein richtig kalter Wind.

In der Schleuse Linne werden wir dann noch mit einem Ständchen verabschiedet. Wir sind alle gerührt und vermissen die Freunde schon jetzt.

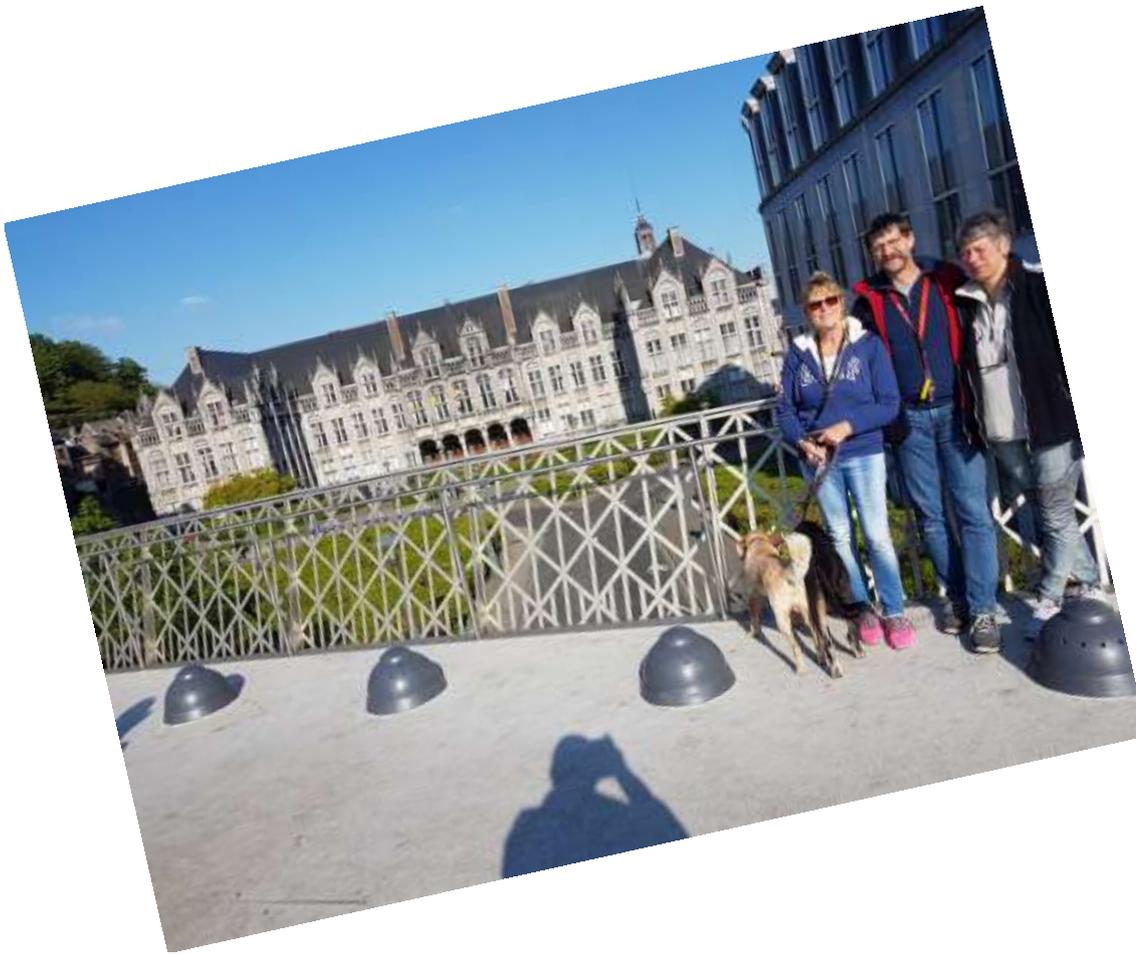


Am frühen Nachmittag erreichen wir unser Etappenziel in Maastricht und liegen im Päckchen an der berühmten Mauer. Am späten Nachmittag kommt die Sonne erstmals raus und wir genießen unser Abendessen bei Sonnenschein und „fast“ mit Blick auf die Maas.

## **DIENSTAG, 9.MAI 2017 TAG 2**

Von Maastricht nach Liège  
26KM 1 Schleuse

Oben an Deck ist es wärmer als im Schiff. Bei Sonnenschein wird auf dem Achterdeck gefrühstückt. Pünktlich um 1000h legen wir ab und dampfen weiter in Richtung Süden. Unser heutiges Ziel heißt Lüttich bzw. Liège. Schon die Anfahrt findet durch Schwerindustrie geprägte Uferzonen und Industriekomplexe statt. Auch Liège hat uns nicht wirklich viel zu bieten. Wir ergattern die zu diesem Zeitpunkt noch einigen freien Plätze und liegen im Päckchen direkt vor der Capitanerie. Die im Reiseführer herausgehobene Straße „Rue Hor de Chateau“, die eine ehemalige Prachtstraße gewesen sein soll erweist sich als totale Enttäuschung. Mit platt gelaufenen Füßen erreichen wir wieder unseren Hafen und essen an Bord.



### **MITTWOCH, 10.MAI 2017 TAG 3**

Von Liège nach Huy  
32KM 2 Schleusen

Wieder ein strahlend blauer Himmel. Nach einem spartanischen Frühstück geht es wieder zur obligatorischen Zeit: 1000h los. Diesmal liegen 2 Schleusen vor uns. Sobald wir die Zone um Liège verlassen werden die Uferzonen grün und seitlich steigen zum Teil steile Klippen in den Himmel. Ein herrlicher Tag. Vor Huy passieren wir bei der letzten Schleuse noch ein sehr bekanntes, da unfallträchtiges Kernkraftwerk, aber wir haben keine Angst, denn wenn es



passiert, dann passiert es halt. „ et hätt noch emmer joot jejange“ !!!



Das Städtchen Huy ist nur 2 KM von unserem wirklich netten Hafen entfernt. Nicht nur die Hunde, sondern auch wir brauchen etwas Auslauf, sodaß wir das kurze Stück zurückgehen und uns die Sache mal von Nahen anschauen.

Heute Abend kommt Fußball. Rückspiel Madrid gegen Madrid.

Das wird sicherlich ein



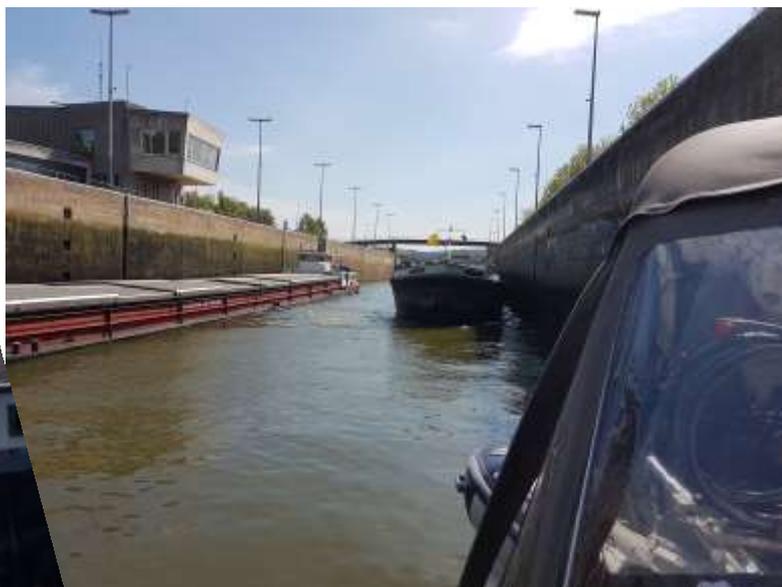
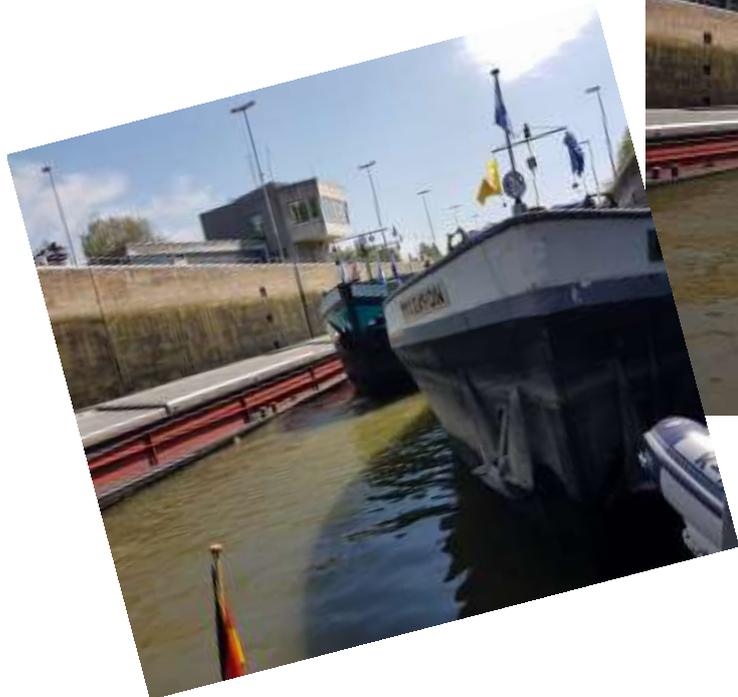
Krimi, den wir uns nicht entgehen lassen wollen.

#### **DONNERSTAG, 11.MAI 2017 TAG 4**

Von Huy nach Namur  
27KM 2 Schleusen

Nach leichtem Regen in der Nacht und einigen wenigen Regentropfen am Morgen setzen wir verzögert unsere Reise fort. Das Frühstück nehmen wir „ wie immer „ an Deck zu uns. Im Moment als wir ablegen kommt die Sonne raus.

Spektakulär ist unsere erste Schleusung. Tarra und wir liegen vor 3 Berufsschiffen.



In Namur legen wir an unserem bevorzugten Platz gegenüber der Zitadelle an und entscheiden uns hier noch eine weitere Nacht zu bleiben.

**SAMSTAG, 13.MAI 2017**

**TAG 6**

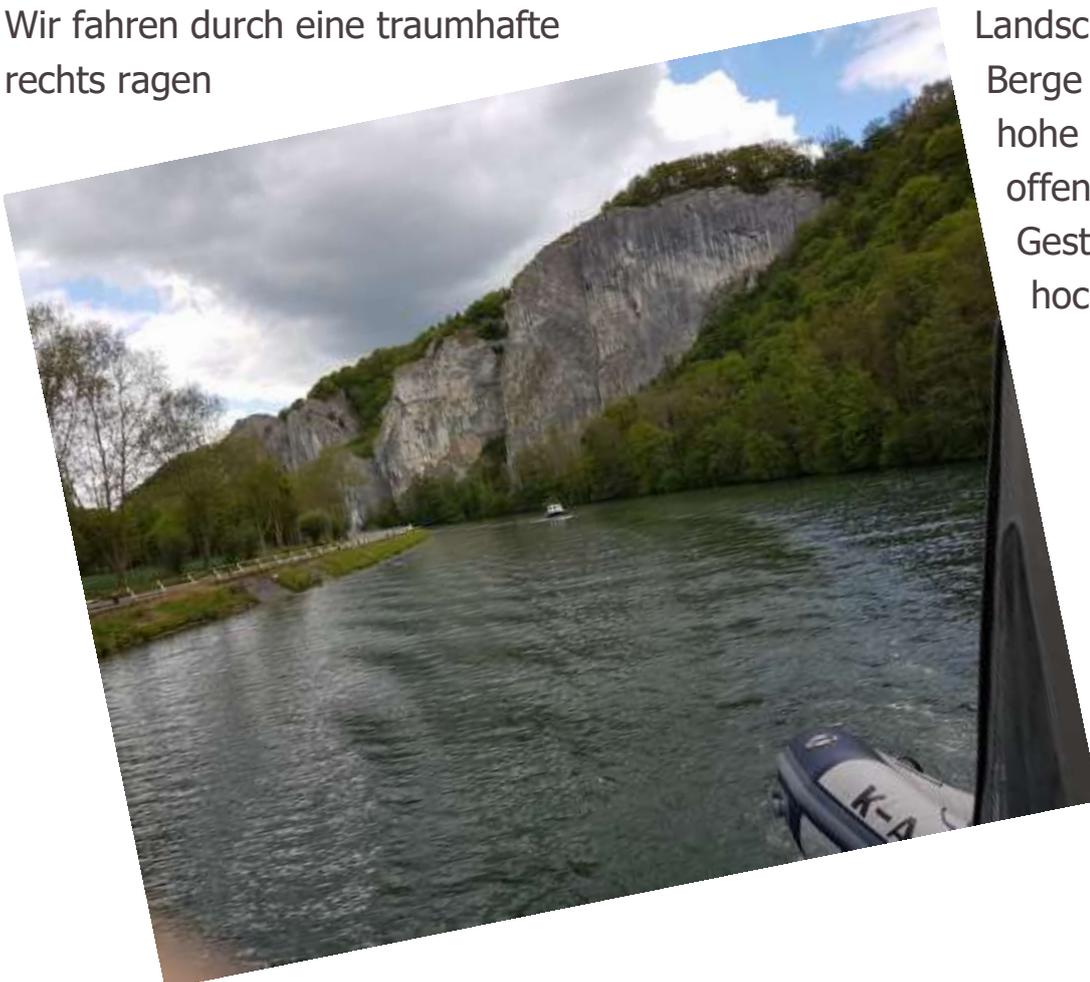
Von Namur nach Waulsort  
34KM 7 Schleusen

Bei fröhlichem Wetter ging es heute wieder pünktlich um 1000h los.



Alle 7 Schleusen, die wir heute passierten klappten wie am Schnürchen. Wir kamen an und es wurde bzw. war bereits auf Grün geschaltet.

Wir fahren durch eine traumhafte  
rechts ragen



Landschaft. Links und  
Berge oder zumindest  
hohe Hügel, z.T. mit  
offener  
Gesteinsformation  
hoch.



Das eine oder andere, Challet oder Schlösschen liegt an unserem Weg.

Diese armen Leute ☹️



Nach einem kleinen Schlauchbootausflug mit Ralph wird heute am Ufer gegrillt und natürlich gefeiert ! 😊



**SONNTAG, 14.MAI 2017 TAG 7**

Von Waulsort nach Vireaux-Wallerand  
23KM 6 Schleusen 1 Tunnel

7

Auch heute wird wieder auf Deck gefrühstückt. Diesmal allerdings ohne Kuchenbude, denn die haben wir bereits gestern Abend abgebaut und auch den Mast gelegt.



Es geht nach Frankreich und nur noch 2 belgische Schleusen liegen vor uns und dort sind die Brückendurchfahrten mit max. 350 cm recht niedrig.

Schnell noch den Wassertank füllen, denn man weiß ja nicht ob der nächste Halteplatz Wasser oder Strom bietet.



Tarra ins Päckchen.

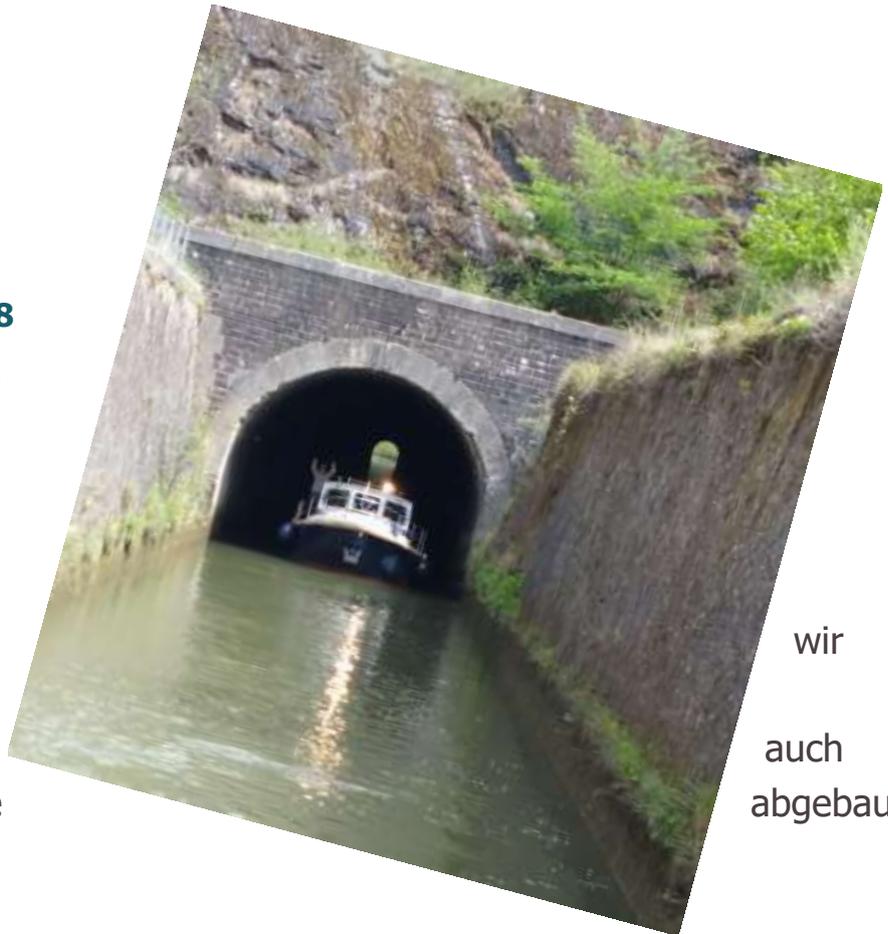
Auch die 6 heutigen Schleusen und den ersten Tunnel mit 585 Meter Länge meistern wir in Rekordzeit, KEINE Wartezeit. Bereits um 1445h legen wir in Vireaux-Wallerand an. Da nur noch 1 Liegeplatz frei ist, legen wir uns mit der

Ab und zu hatten wir ein paar Regentropfen aber mehrheitlich schien die Sonne bei einem böigen Wind.

### **MONTAG, 15.MAI 2017 TAG 8**

Von Vireaux-Wallerand nach  
Revin  
26KM 6 Schleusen

Morgens ist es noch empfindlich kühl, sodass erstmals unter Deck frühstücken ( wir haben ja unsere geliebte Kuchenbude ☹ )



wir  
auch  
abgebaut

Im Verlaufe des Vormittags ziehen wir aber nach und nach Jacke, Weste und Pulli aus.



Vor Schleuse 51 gibt es ein Problem. Das Schleusentor blockiert, sodass wir gar nicht einfahren können. Zum Glück gibt es vor der Schleuse einen Anleger, sodass wir dort unsere Mittagspause einlegen und die Hunde mal eben Gassi gehen können.

Der Schleusenwärter vom VNF braucht 1 Stunde bis er endlich aufschlägt. Zwischenzeitlich haben sich ein Holländer, ein Belgier und der Pferd eingefunden.

Die hatten wir eigentlich hinter uns lassen wollen, denn die Platzverhältnisse in Revin sind überschaubar.



Hier treffen wir auch Rainer, den wir schon auf unserer letzten Frankreichreise am Canal Lateral de Loire getroffen hatten. Neu Flamme, Neues Schiff:

Abends bekommen wir dann noch erfreulichen Besuch. Ellen und Wilfried, sowie Mücke und Lea besuchen uns auf der Rückreise aus Südfrankreich. Es wird ein sehr, sehr netter und lustiger Abend.

## **DIENSTAG, 16.MAI 2017      TAG 9**

Von Revin nach Charleville-Mezieres  
42KM 7 Schleusen

Aufgrund des kurzen Anlagers in Charleville und einem vollen Hafen in Revin brechen wir schon früh auf. Diesmal verläuft die Reise ohne Panne, zumindest so lange bis Moni Turnübungen beim Schleusen auf der Reling macht. Diesmal ist es zum Glück gut gegangen.

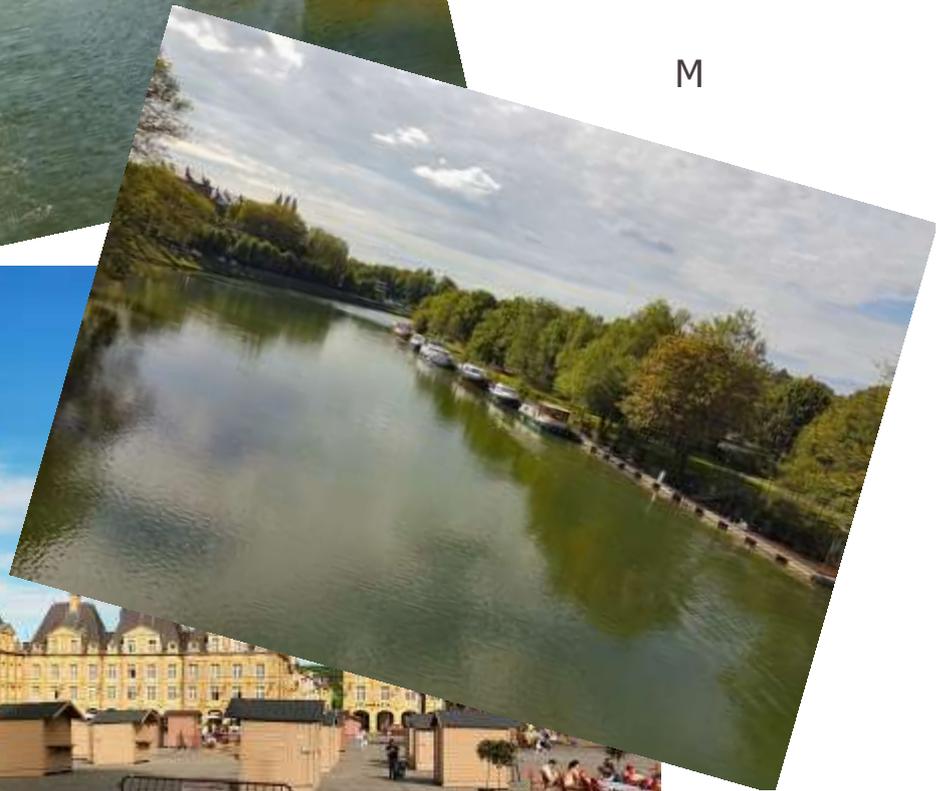
Die Sonne meint es heute mit uns wirklich bestens. Sie knallt den ganzen Tag herunter und ohne Verdeck haben wir keinen Schutz. Die heutige Strecke von 42KM

mit 7 Schleusen ist dann  
ist ein

doch ziemlich lang. Charleville  
wirklich nettes Städtchen.



M



**MITTWOCH, 17.MAI 2017 TAG 10**

Von Charleville nach Sedan  
30KM 6 Schleusen

Heute trennen sich die Wege von Tarra und Johanna. 253,9 Stromkilometer, 34 Schleusen und einige Tunnel liegen hinter uns. Die Crew der Tarra muss in Richtung Heimat aufbrechen, da der Urlaub zu Ende geht.

Es waren wirklich schöne 9 Tage die wir mit Moni und Ralph verbracht haben.



By By ...

Unter weiter geht weiter der Weg nach Süden. Die erste Schleuse noch in Charleville ist auch ganz schön heftig aber wir kommen ohne Schramme hoch.

Schleuse 2 an diesem Morgen zeigt Doppelrot. Der Engländer, der von Charleville vor uns ablegte liegt schon drin, zieht aber freundlicherweise nach vorne, sodass auch wir noch einfahren können. VNF ist bereits verständigt, lässt sich heute aber annähernd 2 Stunden Zeit. Die Sonne brennt vom Himmel. Zum Glück habe ich meinen Strohhut 😊

Beim Anlegen weist uns  
dass es am

ein freundlicher Schweizer darauf hin,  
Kai eine Untiefe gibt.



Wegen Der kommen wir auch nicht  
ganz ans Ufer und machen  
sicherheitshalber mal einen halben  
Meter vom Ufer fest.

Hoffentlich sinkt der  
Wasserspiegel nicht über  
Nacht, denn dann sitzen wir  
fest.

Von Sedan bin ich enttäuscht, die Festung mussten

wir buchstäblich  
suchen, im Ort wird  
viel gebaut und das  
wird dann sicherlich  
auch ganz toll, aber  
jetzt und heute, kein  
Halt, den Mann  
braucht. Nebenbei  
werden für die Hunde  
je 1,50 verlangt, es  
gibt für ca. 5  
Anlegeplätze nur 2  
Steckdosen und das  
sind dann auch noch die franz. Schukosteckdosen. Also nichts wie weg morgen.



## **DONNERSTAG, 18.MAI 2017 TAG 11**

Von Sedan nach Mouzon  
15KM 2 Schleusen

In der Nacht hatte es erstmals richtig kräftig geregnet. Uns trieb niemand, von daher ausschlafen. Für Heute hatten wir ein Ziel in ca. 25 KM Entfernung angepeilt.

Im leichten Dauerregen starteten wir dann um 1030h.

In der letzten Schleuse musste ich dann leider zum Messer greifen und unsere „gute „ Vorleine kappen. Die Leine hatte sich an der Klampe in der Schleuse eingeklemmt und das ist halt nicht gut, wenn es hoch oder runter geht. Aber Jochen haben die Leinen ja schon länger nicht mehr gefallen 😊



Bei der Durchfahrt durch Mouzon entscheiden wir spontan hier bereits Halt zu machen, den hier sah bzw. sieht es sehr beschaulich aus.

Mouzon kann man immer wieder hin. Es gibt einen kleinen aber gut sortierten Lebensmittelladen, 2 Bäcker, alle Leute sind nett und man hat WIFI hier. Es

funktioniert sogar.

## **FREITAG, 19.MAI 2017 TAG 12**

VON MOUZON NACH STENAY  
26KM 3 SCHLEUSEN

Der abends aufkommende Regen trieb uns gegen 2300h ins Bett.

Auch den ganzen Vormittag regnete es ohne Pause, von daher waren wir froh in Stenay, einem kleinen Nest ohne irgendwelche besonderen Attraktionen festmachen zu können.

Erstmal 1,5 Stunden Siesta und dann ein kleiner Stadtrundgang.

Am späten Nachmittag kommt die Sonne raus und bringt die versprochenen 2-3 Sonnenstunden für heute.

Übrigens hat uns heute das Pferd weiterhin verfolgt und liegt einige Plätze vor uns.

Als Sonnen- aber auch Regenschutz beschließen wir die Sprayhood aufzustellen und bei Brückendurchfahrten zu kippen. Mal schauen wie das klappt.

Jetzt sitzen wir gemütlich auf dem Achterdeck bei einem leckeren Pastis und genießen die Sonne.



VON STENAY NACH CONSENVOYE

31KM 8 SCHLEUSEN

Der Tag startet vielversprechend. Die Sonne kommt immer wieder an den teils dicken Wolkengebilden vorbei. Dann ist Sonnenbrille und Mütze angesagt. Die ersten beiden Schleusen lassen sich noch mit Fernsteuerung bedienen. Ab da haben wir wieder manuelle Schleusen. Ein Schleusenwärter begleitet uns mit dem Auto.

Die Gegend durch die wir nun fahren sieht aus wie eine Hochebene, Himmel bis



zum Horizont, die Felder erscheinen in einem wirklich satten Grün und dazwischen Millionen von gelben Blumen.



Ab und zu taucht die Maas neben dem Kanal auf.

Damit der Schleusenvorgang schneller geht, helfe ich zumindest beim Öffnen der oberen Schleusentore.

Jetzt liegen wir an einem Anleger in Consenvoye, ein soweit wir das bisher sehen können recht kleines Nest.



Kein Strom, aber Wasser und das Ganze kostenlos 😊

Das Nest ist noch kleiner als zunächst gedacht. Nur ein paar Häuser, ein geschlossenes Hotel, kein Geschäft und keine Bar.

Morgen geht es nach Verdun.

**SONNTAG, 21.MAI 2017**      **TAG 14**

VON CONSENVOYE NACH VERDUN  
27 KM 4 SCHLEUSEN

Die Nacht war sternenklar. Entsprechend kühl ist es noch am Morgen. Trotzdem gab es wieder Frühstück auf Deck !!!



Mit dem Schleusenwärter hatten wir uns für 1000h verabredet.

Der gesamte Ablauf mit den heutigen Schleusen klappt hervorragend. Wir tauchen auf, die Tore sind schon offen und der Schleusenwärter hält uns die Stange für unsere Festmacher entgegen.



Verdun bietet an beiden Ufern je einen Anlegesteg und es gibt reichlich Platz.

Wir legen an Steuerbord direkt vor den Cafe`s bzw. Restaurants an.



Neben dem kostenlose Liegeplatz gibt es auch noch Strom und Wasser !!!

Wir beschließen einen auf faul zu machen und einen Ruhetag mit



kurzem Waschprogramm einzulegen.

Das Wetter ist stabil „schön“ und ohne unser Verdeck könnte man es in der Sonne kaum aushalten.

Am nächsten Morgen ( Montag 22.Mai ) überfallen wir Lidl, der ein kleines Stück flußabwärts direkt neben dem Intermarche liegt.

Geschichtlich ist um Verdun im 1. Weltkrieg einiges passiert. 700.000 Menschen sind auf beiden Seiten diesem Kampf um Verdun zum Opfer gefallen. Gedenkstätten in der Umgebung gibt es hier reichlich aber wir entscheiden es gut sein zu lassen und den Pausentag auf der Johanna zu genießen.

## **DIENSTAG, 23.MAI 2017      TAG 16**

VON VERDUN NACH ST. MIHIEL  
41 KM 9 SCHLEUSEN

Mit dem Schleusenwärter hatten wir uns für 1000h verabredet. Zeitgleich mit uns wollte Pferdinand, das Pferd sowie ein Franzose schleusen. Mit 3 Schiffen in diesen

kleinen Schleusen geht das aber gar nicht. Der Schleusenwärter hatte ein Einsehen und ließ den Franzmann bei der nächsten Schleusung draußen.

Es geht immer noch weiter bergauf, die Landschaft gleicht der der Vortage, von daher habe ich hierzu auch keine weiteren Bilder eingefügt. Links und rechts Felder bis zum Horizont, vereinzelt Rinder.

Nach Plan A wollten wir bis zu einem Picknick-Platz bei KM 228 fahren. Den Platz konnte man aber kaum sehen, so war er von der Vegetation überwuchert. Also Plan B, nochmal 3 KM weiter, aber dort war der Anleger komplett belegt. Sonst wäre das sehr nett gewesen.

Also Plan C auf nach St. Mihiel. Welche eine Überraschung, auch hier der komplette Anleger voll. Nach 41 KM hatten wir aber nun wirklich keine Lust nochmals 10KM weiter zu fahren und legten uns bei einem Franzosen ( Adele O. ) ins Päckchen.

Als die dann zurück kamen schienen die nicht unbedingt angetan davon, neben sich ein weiteres Schiff zu haben und deren Hund machte es auch nicht eben besser, aber für die Nacht musste es reichen.

St. Mihiel entpuppt  
Charme.



sich als kleines Nest total ohne  
Auch hier kein vernünftiges Cafe,  
Bar oder Bistro. Der Liegeplatz  
bietet Strom und Wasser und ist  
vor allen Dingen kostenfrei.

## MITTWOCH, 24.MAI 2017 TAG 17

VON ST. MIHIEL NACH COMMERCY  
22 KM 5 SCHLEUSEN

Da es mit dem Gassigehen über die Adelo O. problematisch war, entschieden wir uns doch sehr früh aufzustehen und zu versuchen vor der Schleuse anzulegen und dort mit den Hunden zu laufen

Das war aber keine gute Idee, denn der Anleger vom Kanu-Club hatte keine Poller und Wassertiefe war für uns auch nicht ausreichend. Also wieder zurück und auf den zwischenzeitlich frei gewordenen Platz am Steg.

Frühstück, Gassigang und kurze Dusche und um kurz vor 1000h ging es wieder los.

Schon an der ersten Schleuse mussten wir warten, denn es kam ein Talfahrer.

Die nächste Schleuse öffnet dann aber gar nicht und ich greife auf die Handynummer des Schleusenwärters aus Verdun zurück.

Hilfe kommt nach gefühlten 1 ½ Stunden.



Innerhalb dieser Zeit schließt Ferdinand wieder auf und im Duett meistern wir die nächsten Schleusen bis es an Écluse 6 erneut zu einem Problem kommt.



Nach ca. 1. Stunde kommt Hilfe und öffnet die letzte Schleuse vor unserem heutigen Etappenziel. Jetzt liegen wir wieder mal an einem kostenlosen Steiger, lediglich Strom und Wasser kosten Geld.

Commercy ist ein wirklich netter Ort. Ein früherer polnischer König „Stanislaus“ ließ sich hier seine Sommerresidenz bauen. Der Ort ist auch bekannt für das Gebäck Madelaine, das wir natürlich auch direkt gekauft haben. Morgen Nachmittag gibt es das zum Kaffee.



## DONNERSTAG, 25.MAI 2017 TAG 18

VON COMMERCY NACH TOUL  
27 KM 16 SCHLEUSEN

Da wir uns für heute einiges vorgenommen hatten, brachen wir bereits um 0900h auf. Kurz vor uns legte die „Adele O.“ auch ab und tuckerte gemütlich vor uns her.



Vor der übernächsten Schleuse winkten sie uns vorbei, da man noch das Verdeck absenken müsse.

Sind dann aber nicht mit in die Schleuse gefahren obwohl wir warteten. Irgendwie waren/sind die komisch.

In dem dann folgenden kurzen Kanalstück war es derart flach und stark bewachsen, dass wir uns wirklich durch den Schlick schieben mussten. Wir machten bei 1700 Umdrehungen grade mal 2 KM auf der Logge und auch das spätere Aufstoppen in der Schleuse war kaum zu spüren, aber wir waren ja nicht schnell. Die Schraube muss komplett mit Pflanzen voll gehangen haben. Anders kann ich mir das Verhalten sonst nicht erklären.

Dann lief es zunächst wieder gut bis zur letzten Bergschleusung, bisher ging es immer nur nach oben. Ab dieser Schleuse schleusen wir zunächst mal zur Abwechslung runter.



Aber auch diese Schleuse hatte ein Problem, sodass wir wieder auf einen Mechaniker warten mussten. Zwischenzeitlich hatte Ferdinand aufgeschlossen und schleuste als die Schleuse repariert war mit uns. Adelo O. blieb zurück. Selbst Schuld!



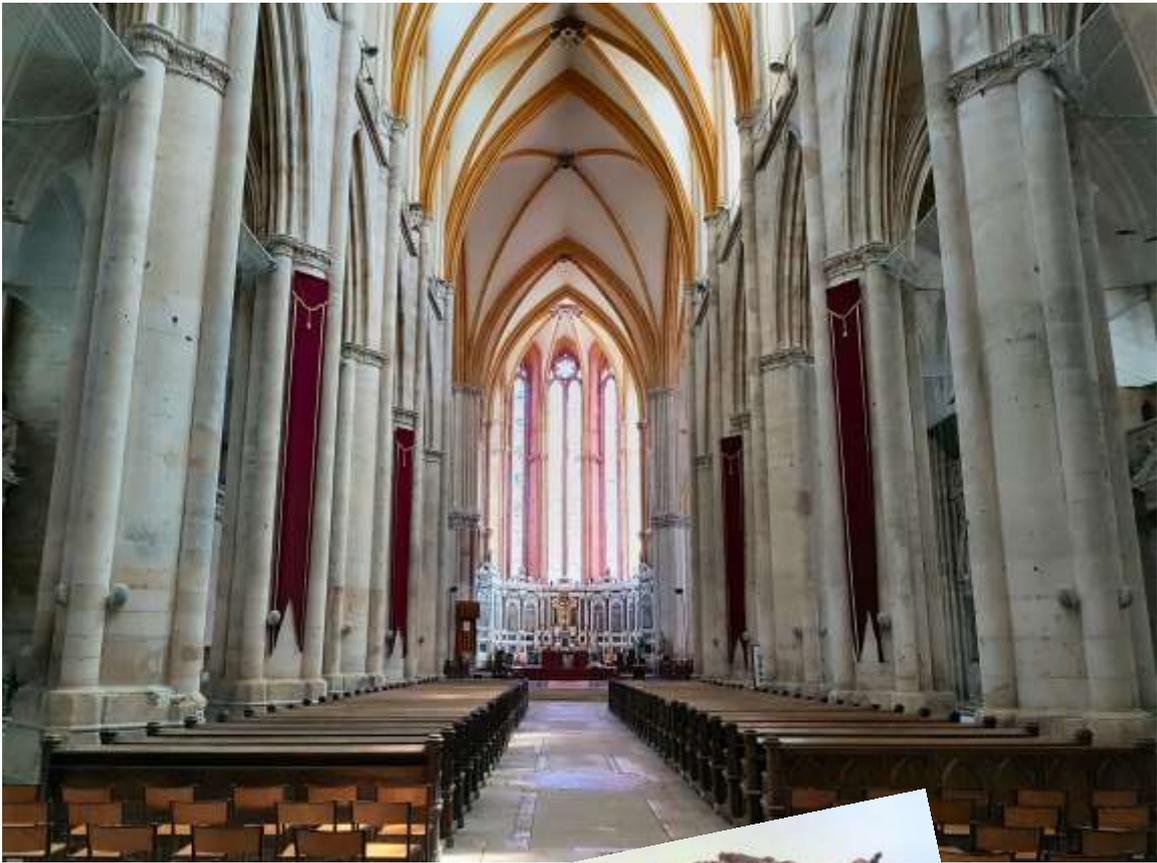
langer  
hinunter

Danach kam noch ein ca. 900 Meter  
beleuchteter Tunnel und eine  
Schleusentreppe, die uns nach Toul an der Mosel  
führte.

Der Gemeindehafen in Toul ist wirklich schnuckelig und mit € 9,40 incl. Strom und Wasser recht günstig. Wir entscheiden uns die Stadt am Folgetag anzuschauen und unsere Reise erst am Samstag fortzusetzen.

Toul ist wirklich eine sehr schöne, ich würde sagen sogar die schönste Stadt die wir bisher auf dieser Reise gesehen haben.





**SAMSTAG, 27.MAI 2017**

**TAG 20**

VON TOUL NACH MARON  
20 KM 5 SCHLEUSEN

Heute geht es nach 3 Schleusen vom Rhein-Marne-Kanal ab auf die Mosel.

28

Der Plan sah für heute eigentlich keine großen Herausforderungen vor, sodass wir auch erst gegen 1100h aufbrachen. An der Kreuzung zur Mosel ging es links in Richtung Luxembourg und recht nach SÜDEN. Die erste Schleuse war noch getrennt nach Sport- und Berufsschiffahrt, danach aber alles wieder zusammen.



Schleuse Nummer 5 an diesem Tag hievte uns dann auch 7,20M hoch. Sehr langsam und sehr nett !! Danke an den Schleusenwärter der uns hier auch wieder eine Fernbedienung für die noch folgenden Schleusen in die Hand drückte.

Lt. Plan A) wollten wir Oberwasser Picknick-Platz Dort die aber gemacht kam Plan B) Anwendung. bis Maron.



eigentlich im an einem übernachten. hatte sich Adelo O. breit und so zum Weiter



Wir lassen es  
uns auf jeden  
Fall gut gehen,  
wie man sieht



**SONNTAG, 28.MAI 2017 TAG 21**

VON MARON NACH KLEINEM LIEGEPLATZ VOR SCHLEUSE 34  
38 KM 14 SCHLEUSEN

Heute ging es wieder zeitig los.14 Schleusen und 38 KM sollten geschafft werden.

Nach der letzten großen Moselschleuse mir wieder über 7 Meter Hub hatten wir ab da nur noch die bekannten Penichen Schleusen mit 3 Meter Hub.

An der Seite des Kanals schlängelt sich die Mosel, die wir dann auch über ein Aquädukt überqueren.





Nach 38 KM geben wir bei diesen Temperaturen und ohne Sonnenschutz auf und machen an einem Picknick-Platz vor Schleuse 34 dank Manni's Erdanker fest.



Nach einem leckeren Nudelsalat geht es mit den Doggies zu Mosel, denn A) hatten Sie sich ein Bad verdient und B) hatten die Verbrecher in einem parallel verlaufenden Abwasserkanal getobt und sahen und rochen entsprechend.



### **MONTAG, 29.MAI 2017 TAG 22 UND 23**

VON SCHLEUSE 34 NACH ÉPINAL  
33 KM 20 SCHLEUSEN



Das war schon eine Herausforderung und bei Temperaturen jenseits der 30° C. kein Zuckerschlecken.

20 Schleusen und 2 Aquädukte !! Lief alles prima und die Jungs vom VNF waren immer schnell vor Ort wenn es klemmte.

Ach ja, heute trafen wir an einer der vielen Schleusen eine unter belgische Flagge fahrende 380 Linsen. Man begrüßte sich mit „ bon bateau „ 😊

Aber auch sonst treffen wir hier häufig andere Linsen Schiffe.

Das Ziel für heute war der Gemeindehafen von Épinal.

Der Folgetag ist geprägt aus einem Überfall im Intermarché, knappe € 100,00 aber ein hoch voller Einkaufstrolley mit ganz feinen Sachen 😊

Épinal bietet nicht sehr viel, alles Restaurants haben bereits geschlossen als wir Nachmittags durch die Stadt ziehen, ist aber sicherlich einen Abstecher wert. Der Gemeindehafen ist auf jeden Fall extrem gut gepflegt und grenzt direkt an einen Park mit Zugang zur Mosel an.



**MITTWOCH, 31.MAI 2017 TAG 24**

VON ÉPINAL NACH VOGESENKANAL KM 93,7  
15 KM 14 SCHLEUSEN

Den Abzweigkanal nach Épinal mussten wir natürlich wieder zurück und überquerten dabei erneut die Mosel.



Am Vortag hatten wir dann bei der Planung für den Heute festgestellt, daß wir uns vertan hatten und noch nicht die Wasserscheide erreicht hatten. Eine Schleusentreppe mit 14 Schleusen auf ca. 3KM lag vor uns.

Aber alles top getaktet. Aus der einen Schleuse raus und mehr oder minder schon in die nächste reingefahren.



Die Mosel begleitet uns jetzt nichtmehr, sondern das Wasser des Vogesenkanals stammt hier aus einem See, den wir eigentlich aufsuchen wollten. Leider lag der Anlieger direkt an einer befahrenen Straße und das wollten wir mit den Hunden nun doch nicht.

Also war wieder Flexibilität gefordert und wir fuhren noch ein Stück weiter.

Liegen jetzt am Kanal gegenüber einer Ortschaft „Chaumousey“. Eine Kirche, eine Boulangerie, die aber geschlossen ist, und natürlich ein paar Häuser, aber das wars.



Mal schauen wohin uns unsere Reise morgen führen wird.

Stand heute: 580 KM = fast die Hälfte bis Sète, 130 Schleusen = wir hoffen die 500 zu matchen, 81,2 Motorstunden !!

## DONNERSTAG, 01.JUNI 2017 TAG 25

VON VOGESENKANAL KM 93,7 NACH KM 115 KURZ VOR SCHLEUSE 25  
20 KM 24 SCHLEUSEN

Das für die Nacht erwartete Gewitter ist ausgeblieben, der Tag startet leicht bedeckt. Ohne festen Plan machen wir uns wieder früh auf den Weg. Da wo es uns gefällt, wollen wir Halt machen.



Der Kanal führt durch eine landschaftlich sehr reizvolle Gegend.

Am ersten möglichen Haltepunkt hinter Schleuse 8 war es uns noch zu früh am Tag um schon aufzuhören.

Hinter Schleuse 20 wäre ein netter Platz gewesen, aber leider schon besetzt.

Also doch weiter.



Hinter Schleuse 23 war wiederrum ein gruseliger Liegeplatz.



Jetzt liegen wir bei KM 115, kurz vor der Schleuse 25 und hier ist es einfach himmlisch. Absolute Ruhe, mitten im Grünen und top für unsere Doggies.

Es gibt auch keinen Telefonempfang, wir sind also von allem abgeschnitten.

Mit uns liegt hier noch ein Schweizer Paar, das auf dem Weg nach Épinal ist.



PS: Schleuse ist anstrengend und nicht materialschonend.



Bei der Gelegenheit noch ein Zusatz in eigener Sache:

Mann darf um den Schleusenvorgang in Gang zu setzten NUR die blaue Stange hoch drücken. Die rote Stange unterbricht den

Schleusenvorgang !!!

„Nein, ich habe NICHT die rote Stange bewegt“ 😊

Zum Glück kam der VNF-Mann sehr, sehr schnell und wir konnten die Fahrt zu unserem heutigen Liegeplatz fortsetzen.



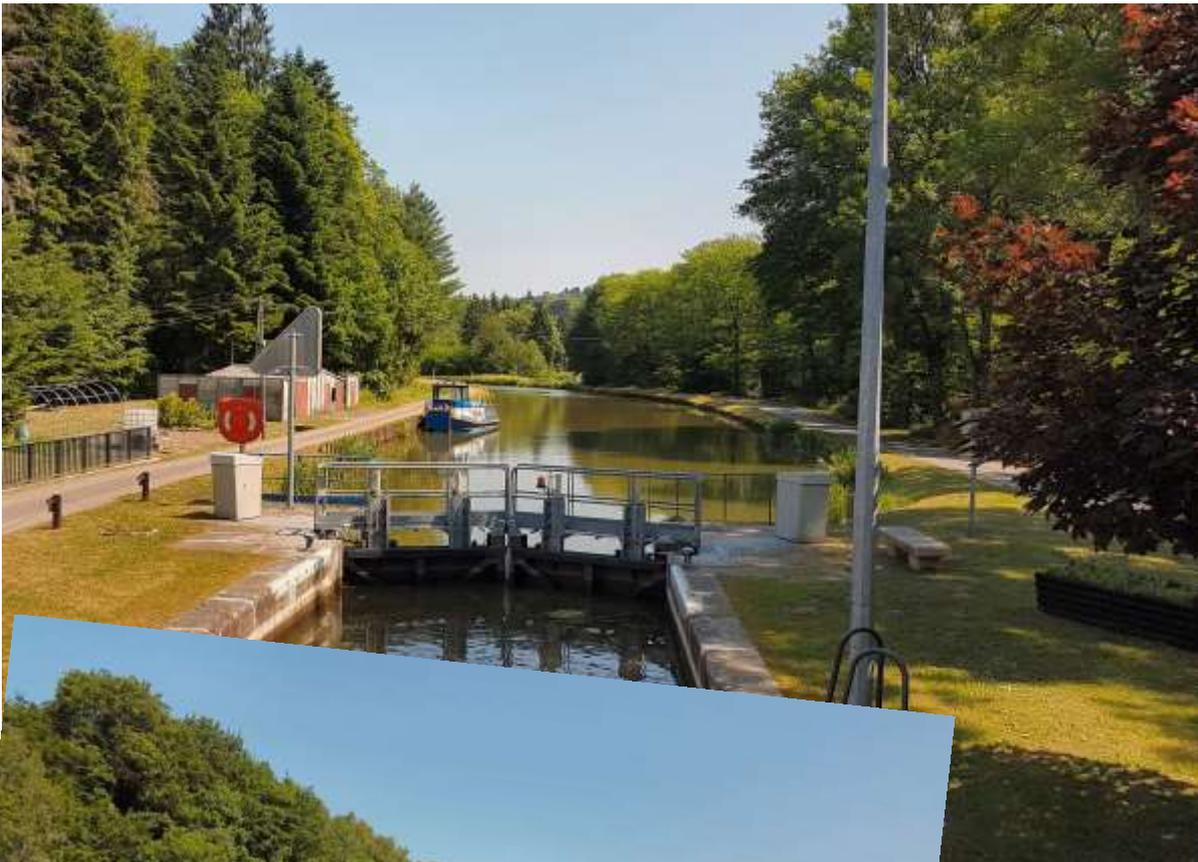
**FREITAG, 02.JUNI 2017**

**TAG 26**

VON KM 115 KURZ VOR SCHLEUSE 25 NACH TONTENOY-LE-CHÂTEAU  
8 KM 10 SCHLEUSEN

Unser schnuckeliges Liegeplätzchen mussten wir heute leider wieder verlassen.

Die ersten 9 Schleusen liefen absolut super. Die Landschaft ist traumhaft. 1-2 x kommt uns heute doch ein Schiff entgegen, sonst nur gelegentlich ein Radfahrer der den früheren Treidelpfad, der heute ein wunderbarer Fahrradweg ist, benutzt.



Und dann, in Schleuse Nr. 10 ca. 1,5 KM vor dem für heute geplanten Liegeplatz, versagt der Anlasser.

Das Schleusentor  
den Motor starten, nur ein sich irgendwie krankes

öffnet sich und ich will  
Geräusch aber nichts tut

sich. Plan B 😊: Zum Glück hat der Jung ja ein neues Schlauchboot mit einem 15 PS Quirl. In der Schleuse heruntergelassen. An die Badeleiter angebunden und langsam die Johanna aus der Schleuse gedrückt. Petra glich die erforderlichen Lenkkorrekturen mittel Bugschraube aus und so dümpelten wir dann bis zu dem Anleger. Ich war schweißgebadet, denn hinter der Schleuse gab es noch ein, zwei Kurven zu bewältigen und wenn Du im Schlauchboot sitzt und nur vor das Heck der Johanna gucken kannst und nicht siehst was sich vorne abspielt.

Na ja, wir sind heilangekommen und morgen soll ein Monteur vorbeikommen.

## **SAMSTAG, 03.JUNI 2017      TAG 26**

Der Monteur war dann endlich gegen 14,00h da und hat den Anlasser ausgebaut und mitgenommen. Am Wochenende tut sich nichts, Montag ist auch in Frankreich ein Feiertag. Er versprach uns spätestens am Dienstagabend über die weiteren Schritte zu informieren. Eine Diagnose konnte er nicht geben. Man wird versuchen das Teil zu reparieren, ggfls. notwendige Ersatzteile zu beschaffen, einen Austausch Anlasser zu versuchen zu besorgen und/oder schlimmstenfalls einen neuen Anlasser zu beschaffen.



Von daher ist aktuell auch nicht absehbar wie lange wir hier noch bleiben müssen. Ich habe vorsichtshalber schon mal eine Woche beim Hafenbetreiber gebucht. 😞

Da die ganze Gegend hier aber wirklich reizvoll ist, werden wir mit den Hunden die

Fahrradwege mal ausprobieren. Den Kanal rauf und runter .....

Unsere erste Tour am Sonntag ging zurück zu einem sehr hübschen Restaurant,



dass wir auf der Fahrt gesehen hatten. Dort wollten wir nett zu Mittag essen.

Wir konnten zwar ein bzw. zwei Bier bestellen, aber Essen gab es nicht. „Restaurant complete“.

Auch gutes Zureden half nichts.



Pfingstmontag ging es dann in die andere Richtung. Die Hunde brauchten ja etwas Bewegung. Eine wirklich herrliche Gegend!!!



Nach 12 KM sind unsere beiden Racker „ hundemüde“ !!!

## DIENSTAG, 06. JUNI 2017

In der Nacht hatte es wieder heftig geregnet und auch stark abgekühlt. Dennoch wird draußen gefrühstückt. Lt. Regenradar haben wir von 1100h bis 1500h ein regenfreies Zeitfenster und starten zu einer erneuten Radtour, wieder zur „Auberge du Coney“.

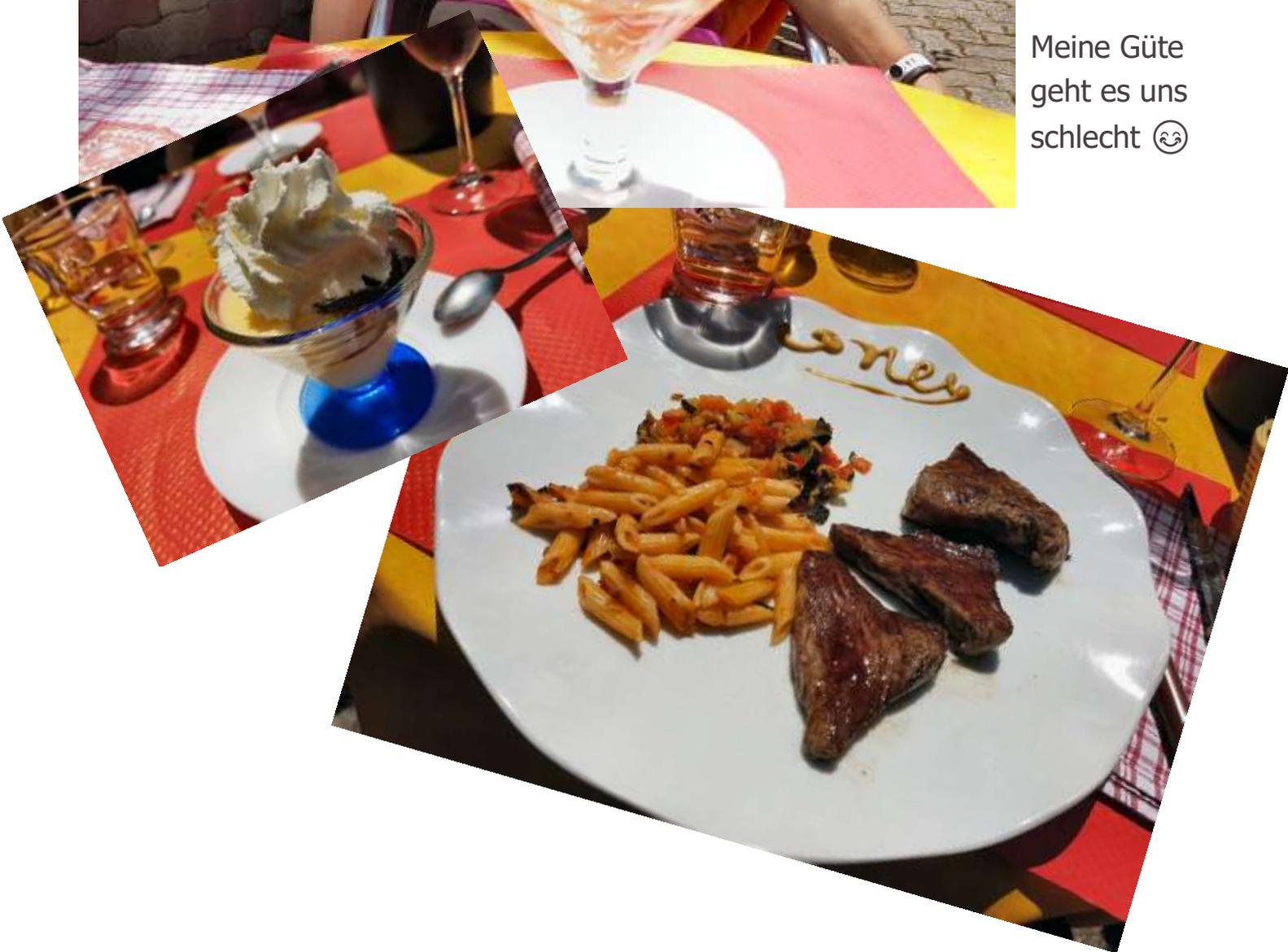




Das Menü für € 14,00 sah nicht nur lecker aus, sondern schmeckte auch hervorragend.

Bon appetite!!

Meine Güte geht es uns schlecht 😊



## DONNERSTAG, 08.JUNI 2017 TAG 32



Von Fontenoy-le-Chateau nach Corre  
21 KM 11 Schleusen

690 € ärmer  
verlassen wir nach  
dieser Zwangspause  
von 6 Tagen diesen  
Hafen.  
Es hätte uns viel  
schlimmer treffen  
können, z.B. auf der  
Strecke vorher, ohne  
Funknetz und auf der

Kanalseite ohne Straßenanbindung. Glück gehabt!

Weiter geht es durch eine Waldlandschaft die sehr an einen Urwald erinnert.  
Traumhaft schön !!!

Unterwegs gibt es einige Anleger mitten im Nichts.

Jetzt liegen wir im kommunalen Passantenhafen und freuen uns auf den Abend und den nächsten Tag.

## FREITAG, 09.JUNI 2017 TAG 33

VON CORRE NACH PORT-SUR-SAÔNE  
35 KM 5 SCHLEUSEN



Die Wettervorhersage verspricht für heute angenehme, nicht so heiße Temperaturen wie gestern. Auch der versprochene Regen von 1000-1200h setzt ein.

Jetzt auf der „Petit Saône“ kommen wir sehr gut voran. Schließlich müssen wir Meilen machen, denn in 36 Tagen wollen wir uns mit Michael in der Nähe von Montpellier treffen.



Die Funkbedienung für die Schleusen mussten wir an der letzten Kanalschleuse zurück geben. Ab jetzt muss an einer Stange, die an einem Drahtseil über dem Fluss hängt gedreht werden.



Die Gegend erinnert jetzt wieder sehr an Landschaft, die uns schon am Oberlauf der Maas begeisterte. Felder bis zum Horizont und die kleinen Dörfer sind wieder von der Landwirtschaft geprägt.

Der Ort Port-sur-Saône sollte lt. den gelesenen Reiseberichten zu einem Stop einladen.

Zunächst stört uns schonmal der Abstand der Poller am Gemeindegänger. Das ist was für ein 20 Meter Boot. Dann besteht der Kai aus Spundwänden in denen unsere Fender verschwinden. Also weiter zum privaten Hafen, der auch nur € 13,00 incl. Strom und Wasser kostet.



Für morgen haben wir uns wieder kein festes Ziel vorgenommen. Lt. Manfred und Anna von der Ferdinand soll es schon in wenigen KM nette Städtchen geben. Mal schauen.

**SAMSTAG, 10. JUNI 2017 TAG 34**

VON PORT-SUR-SAÔNE NACH PORT-DE-SAVOYEAUX  
39 KM 6 SCHLEUSEN

Heute war mal wieder so ein Tag. Ohne festen Plan aber mit Alternativen!

Die Sonne knallt vom Himmel und brutzelt uns schön weich. Unser Verdeck haben wir immer noch nicht oben, da die mindest Durchfahrtshöhe nach wie vor mit 350 cm angegeben wird.



Plan A) ging voll in die Hose, da den netten Anleger in Soing scheinbar doch viele Leute kannten und die Plätze waren belegt.

Die Landschaft durch die wir fahren ist wirklich sehr schön, uns gefällt es zumindest.





Die im weiteren Verlauf angegebene Liegestelle existiert nicht mehr oder wir haben sie einfach nicht gefunden. Also weiter.

Adele O. trafen wir übrigens unterwegs auch wieder. Liegen jetzt in einem netten Hafen mit sehr freundlichem

Personal zum stolzen Preis von € 16,40 incl. Strom und Wasser.

Die Sonne brutzelt weiter und trotz mittlerweile hoch gezogenem Verdeck ölen wir was das Zeug hält.

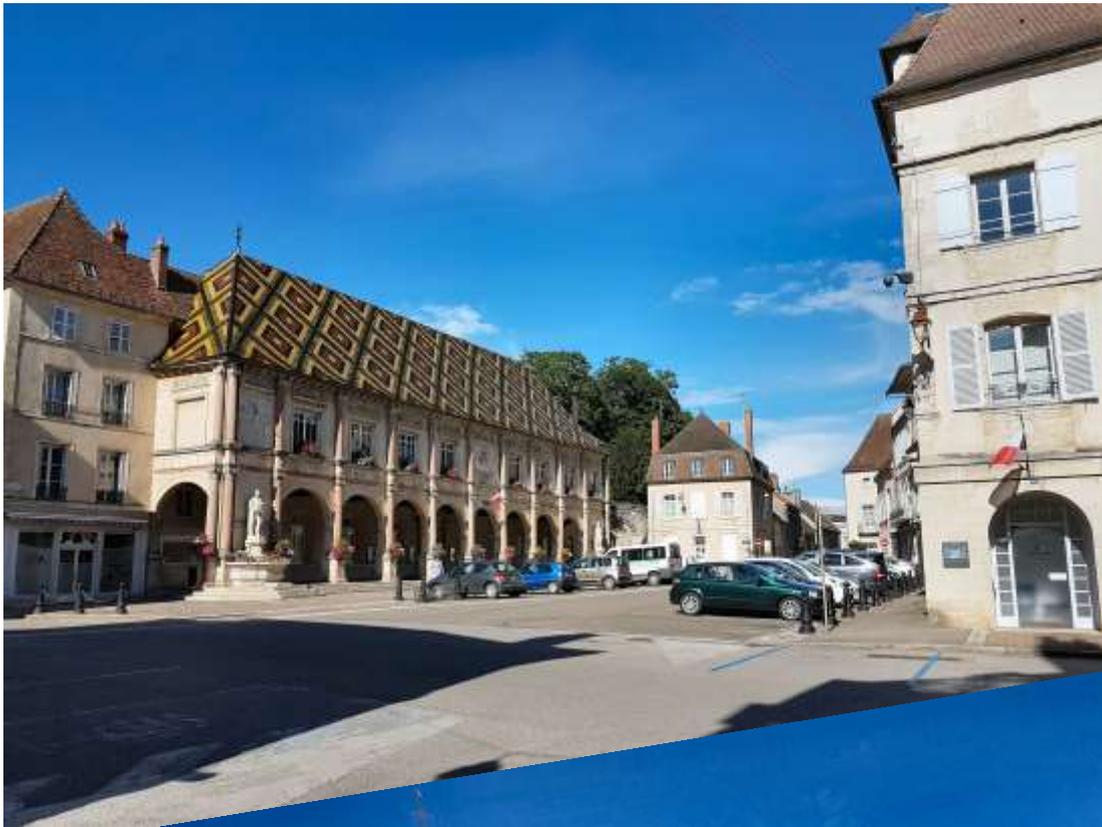
## **SONNTAG, 11.JUNI 2017      TAG 35**

VON PORT-DE-SAVOYEUX NACH GRAY  
23 KM 3 SCHLEUSEN



Heute haben ich erstmals verpennt und aus diesem Grunde geht es auch statt um 0900h erst um 1030h los. Es geht nach ca. 500 Meter direkt in einen Tunnel.

Ich mag mich wiederholen, aber die Landschaft ist wirklich reizvoll. Aus diesem Grunde auch weniger Bilder ☺ Die Ufer sind dicht bewaldet und man kann ab und zu einen Blick ins Hinterland werfen. Felder und Wiesen wechseln sich ab.



Jetzt liegen wir an einem öffentlichen Anleger kurz vor Gray.

Kostenpunkt € 5,00 incl. Strom und Wasser, aber es kommt niemand zum kassieren ☺



Gray als Stadt ist leider auch nicht der Burner, sonst

hätten wir uns überlegt noch eine weitere Nacht zu bleiben. Es gibt eine Basilika und die Uferzone im Stadtzentrum ist nett hergerichtet aber ansonsten wird nicht viel geboten.

**MONTAG, 12.JUNI 2017 TAG 36**

VON GRAY NACH PONTAILLER-SUR-SAÔNE  
28 KM 3 SCHLEUSEN

Heute Morgen ist der Himmel bedeckt und es geht ein frischer Wind. Beim Frühstück müssen wir tatsächlich ein Flies überziehen.



Petra überfällt noch kurz einen nahe gelegenen Lidl mit einem „riesigen Angebot“ und dann geht es los mit stehendem Verdeck !!

Im Laufe des Tages kommt die Sonne wieder voll

raus und wir sind froh, nach ca. 3 Stunden einen Schattenplatz in einem winzigen Hafen zu finden.





**DIENSTAG, 13. JUNI 2017 TAG 37**

VON PONTAILLER-SUR-SAÔNE NACH SAINT-JEAN-DE-LOSNE  
33 KM 2 SCHLEUSEN



Heute müssen wir wirklich früh los, denn das ist schon eine Strecke, die wir uns vorgenommen haben.

Pünktlich um kurz nach 0900 geht es wieder los.

Die Saône wird immer breiter und schon nach 2 Kurzem passieren wir Auxonne und bald darauf den Eingang zum Rhone- Rhein Kanal in den wir dann in ca. 109 Tagen auf unserer Rückreise reinfahren. 😊

In Saint-Jean-de-Losne machen wir bereits um 1330 fest, denn A) hatten wir heute nur 2 Schleusen und B) Schiebestrom mit ca. 1 KM 😊

Den Hafen kennen wir ja bereits von unserer letzten Reise und hatten hierhin auch

die Ersatzgummidichtung für unsere Waschmaschine schicken lassen.

Schnell eingebaut damit die Frau bereits die erste Maschine am Nachmittag bestücken kann 😊

Das Wetter ist weiterhin traumhaft und ein angenehmer leichter Wind macht die Temperaturen erträglich.

In Saint-Jean-de-Losne gibt es endlich auch wieder 2 vernünftige Bootszubehörläden !

Beide werden überfallen und mit einem großen Kugelfender und zwei speziellen Langfendern, die



auch bei Berufsschiffen im Einsatz sind komme ich zurück zur Johanna 😊



Da wir gut in der Zeit liegen entscheiden wir hier noch eine weitere Nacht zu bleiben.

Einen erneuten abendlichen Ausflug zur Uferpromenade verhindert ein sehr kräftiges Gewitter, dass den



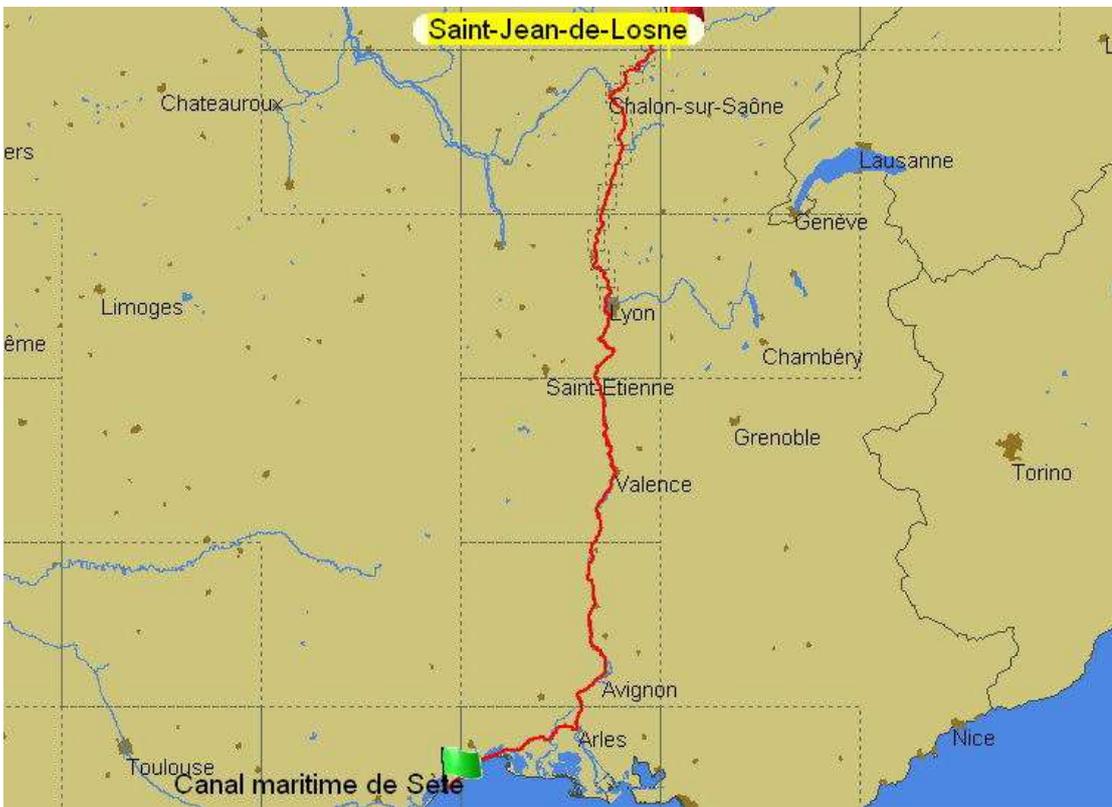
ganzen Abend anhält. Pesch gehabt!

### **DONNERSTAG, 15.JUNI 2017 TAG 39**

VON SAINT-JEAN-DE-LOSNE VERDUN-SUR-LE-DOUBS  
34 KM 2 SCHLEUSEN

Mit 787 KM haben wir nunmehr über die Hälfte unserer Strecke hinter uns und zumindest bis zur Abzweigung auf den Canal du Midi nur noch ganz wenige Schleusen vor uns. Mit leichtem Schiebstrom geht das natürlich dann noch besser.

Irgendwie haben wir heute Morgen geträdelt, denn eigentlich wollten wir bereits kurz nach 0900 los um an der Tankstelle unseren Dieselvorrat wieder aufzufüllen.



Daraus wurde aber irgendwie nichts und da an der Tanke Hochbetrieb herrschte kamen wir erst um 1100h dort los.

589 Liter Diesel zu € 1,255. Entspricht auf 121 Motorstunden

einem Verbrauch von 4,9 Liter. Da sind aber auch Heizung und Generatorbetrieb ab dem 29.10.2016 inkludiert. Also ich finde das nicht schlecht !



Unsere Fahrt führt an vorbei an der kleinen Stadt Seurre, wo wir bei unserer letzten Reise Halt gemacht.



Die Saône ist mittlerweile ein wirklich breiter Strom geworden.

Den herrlichen Sonnenschein genießen wir unter unserer Kuchenbude ohne Gefahr zu laufen einen Sonnenstich zu bekommen 😊



Die 2 mittlerweile wieder recht großen Schleusen öffnen sich zeitnah, sodaß wir wirklich zügig vorankommen.



In Verdun-sur-le-Doubs haben wir diesmal Glück und finden einen Liegeplatz an dem wir seitlich festmachen können. Ansonsten sind alle Boote mit dem Heck am Ufer vertäut. Mit Schlauchboot und vor allen Dingen unserem Heckanker wäre das für uns suboptimal.

Abends genießen wir die französische Küche im „Le Caveau de Verdun“.

VON VERDUN-SUR-LE-DOUBS NACH CHALON-SUR-SAÔNE  
23 KM 0 SCHLEUSEN



Die heutige Fahrt nach Chalons-sur-Saône dauert nur ca. 2 Stunden.

Das ist auch gut so, denn wir müssen mit unserem Samuel zum Tierarzt. Seit einigen Tagen hat der kleine Racker Eiter am Pipimann und leckt daran wie

verrückt.



Dank Internet haben wir und Öffnungszeiten einer Tierklinik in Chalons.

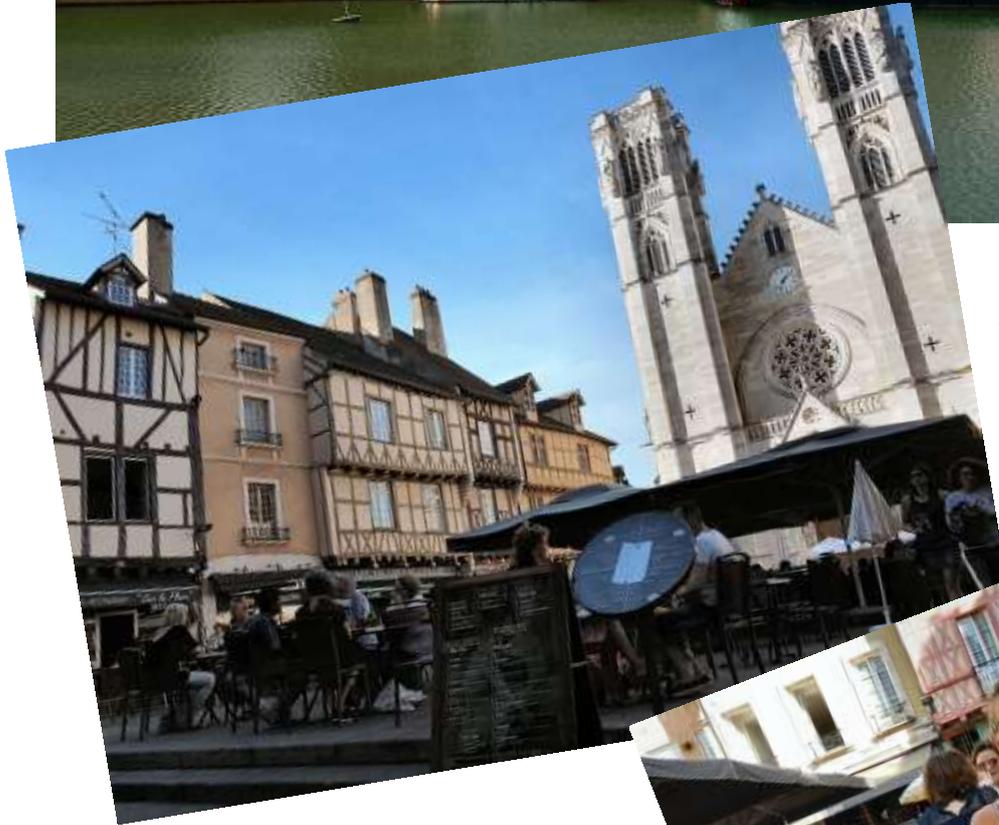
Anschrift

Am Nachmittag marschieren wir los und bekommen von einem sehr freundlichen Tierarzt, der auch noch etwas deutsch sprach, die gute Nachricht, alles in Ordnung.



Wir müssen uns keine Sorgen machen und Kamillebäder sollen wir gerne weiter machen.

Zur Belohnung gönnen wir uns noch zwei, oder waren es drei Bier auf dem Platz vor der lokalen Kathedrale.



Wirklich schön hier.



Der Liegeplatz ist mit € 20,90 pauschal der Reise. 😊

bisher teuerste auf unserer

**SAMSTAG, 17. JUNI 2017 TAG 41**

Von Chalon-sur-Saône nach Tournus  
27 KM 1 Schleuse

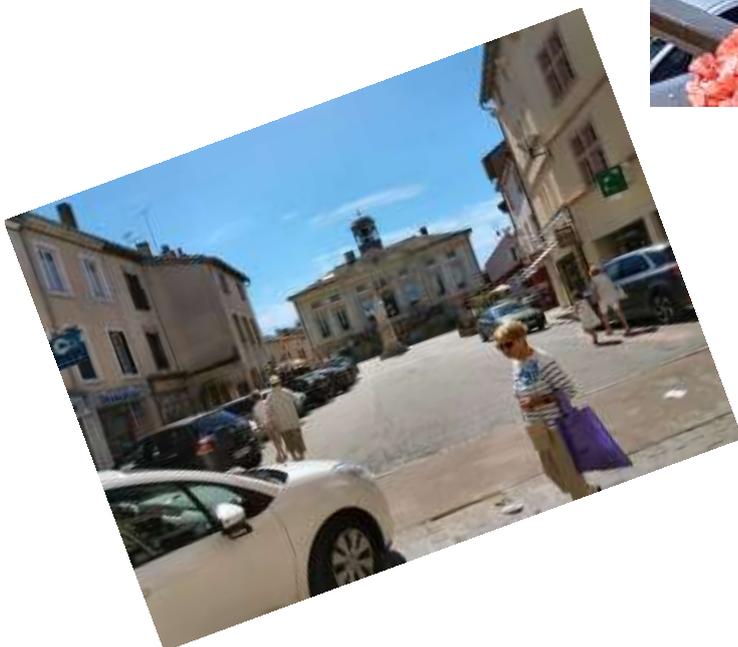


Heute haben wir wieder volle Sonne aber einen recht starken Wind aus NO. In Böen sogar bis 45KM. Ich habe Angst um unsere Kuchenbude.

Lediglich eine Großschleuse liegt heute auf unserem Weg. 😊

In Tournus finden wir zumindest im zweiten Anlauf ein nettes Plätzen.

Der Ort ist wirklich nett, bietet eine kleine Einkaufsstraße parallel zur Uferstraße, eine Abteikirche aus dem Mittelalter, Die Flußkreuzfahrtschiffe machen hier regelmäßig fest.



**SONNTAG, 18.JUNI 2017 TAG 42**

Von Tournus nach Mâcon  
29 KM keine Schleuse

Der Wind läßt im Verlauf des Vormittags nach und jetzt geht nur noch ein laues Lüftchen. Die Sonne knallt auf uns und es gibt keine Abkühlung durch den Wind ☹️ Heute sind 34° und morgen sogar 37° angesagt.

Bewußt sind wir nicht in den nördlich von Mâcon gelegenen Yachthafen gefahren sondern habe es darauf angelegt und Glück gehabt. Wir haben einen Platz direkt am Kai, an dem auch die Kreuzfahrer festmachen.



Nach dem „  
leckeren“ Essen  
geht es ins  
Städtchen.....



**MONTAG, 19. JUNI 2017**

**TAG 43**

Von Mâcon nach Trevoux  
46 KM 1 Schleuse



Heute weht wieder ein etwas heftigerer Wind allerdings diesmal aus Süd. Der Wind ist absolut warm und bringt dementsprechend keine Abkühlung 😞

Schnürchen auch die einzige Schleuse, die wir heute hatten, öffnete bei unserer Ankunft sofort 😊



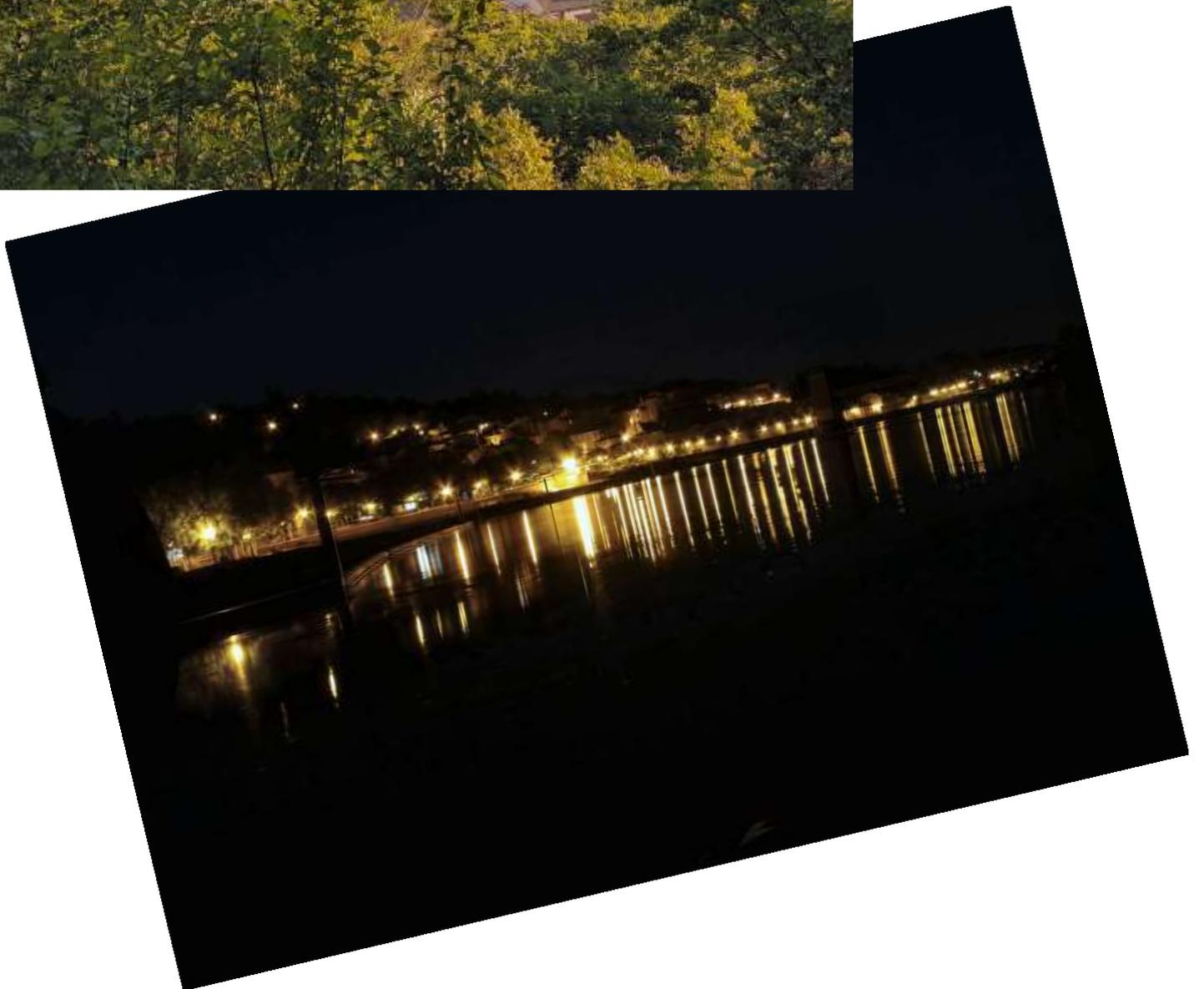
Die 46Km liefen wie am und



Liegen jetzt etwas vor Trevoux an einem netten Anleger, der zu einem Campingplatz gehört.

Nach dem heutigen Fußballspiel und einem kleinen Nickerchen wollen wir uns den Ort anschauen.

Noch eine Tagesreise bis Lyon !!!



**DIENSTAG, 20.JUNI 2017 TAG 44**

Von Trevoux nach Lyon

28 KM 1 Schleuse



Bei sonnigem Wetter, 32° sind angesagt, legen wir doch recht früh ab. Lediglich wieder nur eine Schleuse liegt auf unserer heutigen Strecke.



Den Liegeplatz in Lyon hatte ich bereits telefonisch klar gemacht. Ist in jedem Fall sicherer als einfach an einem Pier anzulegen.

Die Liegegebühr beträgt € 17,00





Am Abends, als es etwas kühler ist 😊😊😊 geht es ab in die Altstadt. Wirklich sehr nett. Viele Kneipen und Restaurants. Da wollen wir nochmal hin !!!

### MITTWOCH, 21. JUNI 2017 TAG 45

Von Lyon nach Les Roches de Condrieu  
42 KM 2 Schleusen

Nach ca. 2 KM mündet die Saône in die Rhone.  
Ab hier sind es nur noch 300KM bis zum Mittelmeer.



Die Strömung auf der Rhone klettert auf 3-4 KM. Das müssen wir in jedem Fall für die Planung unserer Heimreise beachten. Links und rechts erheben sich Weinberge

und nette  
Ortschaften



Seit der ersten Rhone Schleuse begleitet uns ein Segelschiff aus Konstanz. 3 ältere Herren überführen es zum Mittelmeer.

In Les Roches de Condrieu ist der Hund begraben, 1 oder sogar 2 Bars und Restaurants, aber alle geschlossen. Na, wenn die keine Geschäfte machen



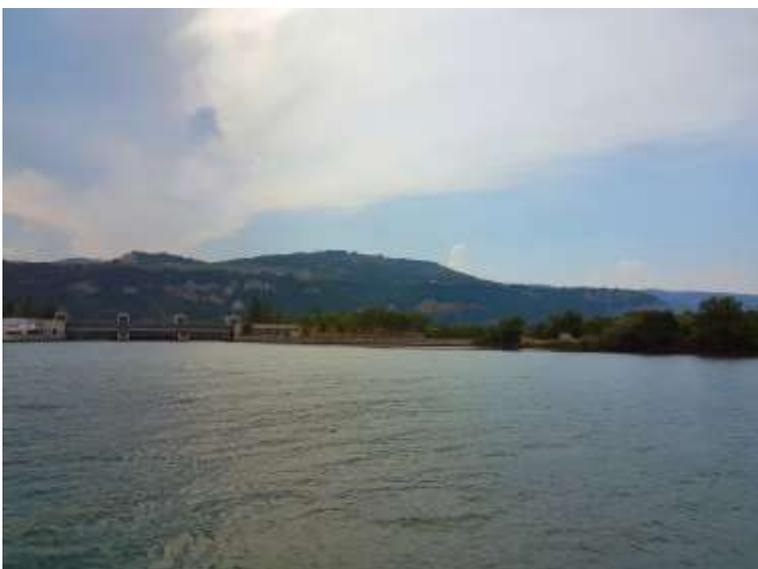
wollen, dann trinken wir unser Bier an Bord und genießen den herrlichen Sonnenuntergang auf der Johanna 😊

Die ersten 1000KM haben wir geschafft.

#### **DONNERSTAG, 22.JUNI 2017 TAG 46**

Von Les Roches de Condrieu nach Valence  
68 KM 3 Schleuse

Die letzte Nacht war Petra's erste Übernachtung an Deck. Es ist einfach nur „ sehr, sehr „ warm. Am Morgen ist es noch recht diesig aber schon bald bricht die Sonne durch und brutzelt uns gut durch.



Unser Plan A) bis Tournon zu fahren geht leider nicht auf. Der Wasserstand im Hafen ist für uns zu gering. Also weiter mit Plan B). Auch das funktionierte leider nicht. Der Anleger bei KM 98 war komplett belegt. Es besteht keine andere Möglichkeit, wir müssen durchziehen bis Valence. Nach 8 Stunden erreichen wir den außerhalb gelegenen Hafen. Zum

Glück konnten die Doggies unterwegs bei der Wartezeit auf die Schleusung kurz von Bord und ihr Geschäft erledigen 😊

Die Strömung schwankt zwischen 3-4 KM. Es wird also bestimmt ein Spaß hier wieder hoch zu tuckern. Wenn dann auch noch der Wind aus der falschen Richtung kommt oder der Mistral bläst, Prost Mattes!

**FREITAG, 23.JUNI 2017**      **TAG 47**

Von Valence nach Viviers

53 KM 3 Schleusen

Schwacher Wind und viel Sonne 😊

Wieder einmal müssen wir eine Planänderungen vornehmen.

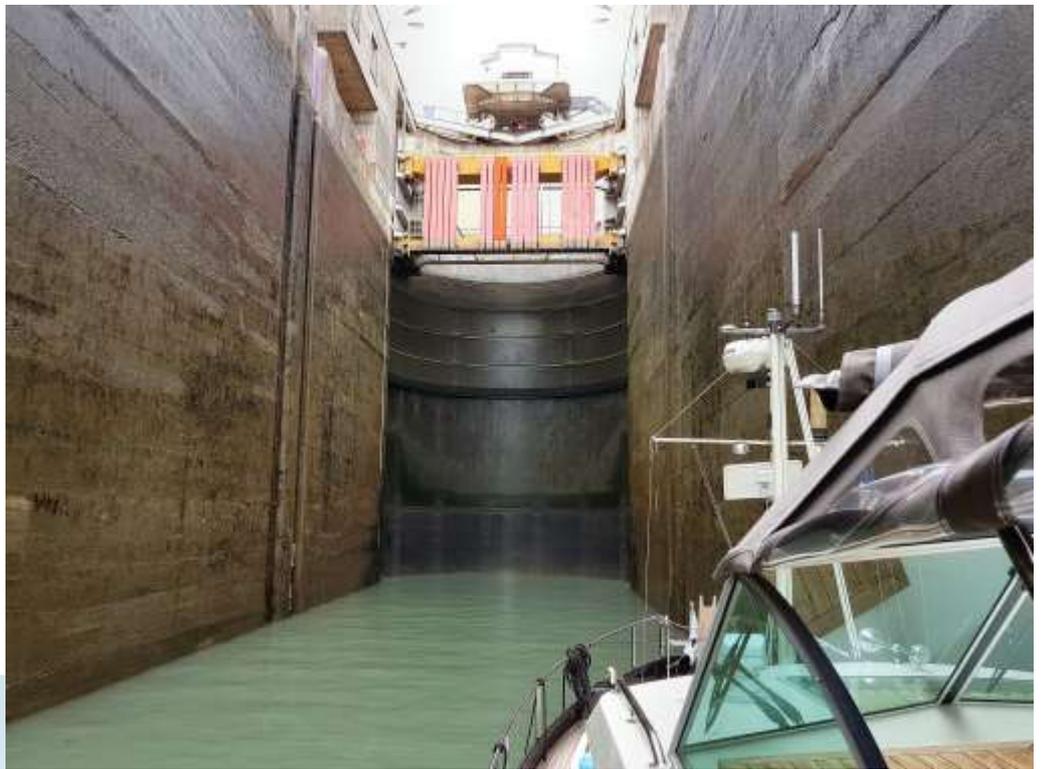


Der zunächst anvisierte Hafen sieht sehr voll aus und liegt nebenbei mit schönem Ausblick auf ein Atomkraftwerk. Das wollen wir nun doch nicht und ruck zuck entscheiden wir weiter zu fahren. Sind doch nur 21 KM.....

In Teilabschnitten steigt die Strömung kurzzeitig auf über 4 KM an.

Der Schleusenhub der Großschleusen hier auf der Rhone geht bis zu 19 METER !!!

Jetzt liegen wir außerhalb der kleinen Stadt Vivier mit Sicht auf die Altstadt an altersschwachen Stegen. Aber es geht. Wir haben direkt für 2 Nächste festgemacht und wollen uns einmal eine Pause gönnen.



Das Wetter ist bedeckt und sehr schwül. Sieht zwar nach Gewitter aus, aber es kommt nichts.

## **SAMSTAG, 24. JUNI 2017 TAG 48**

Wir machen Urlaub 😊

Stadtbesichtigung und einkaufen ist angesagt. Zum Glück weht heute wieder ein kräftiger Wind der zumindest etwas Kühlung bringt. Viviers ist auch Anlaufpunkt für Flußkreuzfahrtschiffe. Noch in der Nacht legte irgendeine „Arosa“ und heute Morgen ein zweiter Kreuzfahrer an. Viviers ist wirklich alt, sehr alt und es lohnt die Besichtigung.



## SONNTAG, 25. JUNI 2017 TAG 49

Von Viviers nach Etiennes-des-Sorts

36 KM 1 Schleuse



Da nicht klar war, ob wir Platz an diesem Anleger bekommen würden, ging es diesmal wieder zeitig los.

Die Logge hatte sich im Laufe des Tages abgemeldet und selbst mit Vollgas vorwärts bzw. rückwärts bekomme ich es nicht hin. Da wir ja

sowieso mit dem Strom schneller unterwegs sind nehme ich ab jetzt halt die Distanz lt. GPS.



Unangenehm ist der kräftige Wind der in Böen bis 45 KM bläst. Auf der großen Wasserfläche bauen sich ansehnliche Wellen auf.

Das ist noch kein Mistral, der weht bis über 100 KM, aber mir reicht das auch schon.

Liegen hier an einem Schwimmsteg, der bedenklich schaukelt. Ob der bei mehr Wind hält ???

Geschäfte gibt es keine, das einzige Restaurant hat zumindest heute geschlossen.



## MONTAG, 26. JUNI 2017 TAG 50 & 51

Von Etiennes-des-Sorts nach Avignon

34,7 KM 2 Schleusen

Schwacher Wind aus Süd und Sonne bis zum Abwinken.

Die beiden Schleusen bis Avignon meistern wir mit der freundlichen Hilfe des Franzosen, der mit uns an dem kleinen Schwimmsteg in Saint Etienne-des-Sorts übernachtet hatte.



In unregelmäßigen Abständen tauchen immer wieder alte Burgen bzw. Befestigungsanlagen auf beiden Uferseiten auf. Zum Teil gut erhalten oder aber auch nur noch ein paar Steine.



Die letzte Schleusung von Avignon verschleppt sich allerdings, da zunächst ein großer Schubverband ankommt, der die komplette Schleuse füllt. Die nächste ist dann unsere, geht läppische 10 Meter runter.

In Avignon geht es dann links um die Ecke und wieder gegenan. Zumindest in diesem Teilstück arbeiten wir uns gegen eine Strömung von guten 5 KM hoch.

Vorbei an der Altstadt und noch um die „ Brücke von Avignon“ und wir erreichen nach über 5 Stunden unser



heutiges Ziel.

Für € 23,00 die Nacht ist das ja fast ein Schnäppchen und wir machen, da wir einkaufen und Sightseeing machen wollen direkt für 2 Nächste fest.



## MITTWOCH, 28. JUNI 2017 TAG 52

Von Avignon nach Saint Gilles

67 KM 2 Schleusen

Aufgrund des sehr heftigen Gewitters in der letzten Nacht war es heute Morgen immer noch recht frisch. Angenehme Temperatur !!!



Auch im Laufe des Tages regnet es immer mal wieder.

Bei um die 5 KM/h Strom im Unterwasser der letzten Rhone Schleuse fahren wir Deppen an der Einfahrt zur kleinen Rhone vorbei um in Arles festzustellen,

dass der eigentlich Ende 2010 renovierte Schwimmsteg immer noch nicht vorhanden ist.

Das ist schon eine Gurkerei die Strecke wieder hoch und dann ab in die „Petite



Rhone“. Immer noch mit 3 KM Schiebestrom ziehen wir durch bis zur Schleuse St. Gilles.

Von dort auf den Rhone-Sete Kanal von dem der Zubringer nach St. Gilles abgeht.

Nach 8 Stunden erreichen wir heute endlich unser Ziel.

Ab Sonntag ist extremer Wind mit Sturmböen bis 75 KM/h angesagt. Bis dahin wollen wir uns ein nettes Plätzchen suchen wo wir bis Donnerstag liegen können.

Mal schauen was die nächsten Tage bringen.

### **DONNERSTAG, 29. JUNI 2017 TAG 53**

Von Saint Gilles nach Beaucaire

21 KM 1 Schleuse

Aufgrund der geringen Entfernung ging es heute morgen recht verhalten los.



Der Kanal ist recht eintönig, meist schnurgerade und an beiden Ufern dicht bewachsen. Ab und zu sitzt auch mal ein Angler im Weg und man muss aufpassen dem nicht in seine Angelschnur zu fahren.

Ansonsten ins auf ca. halber Strecke eine Schleuse mit 4 Meter Hub.

Kurz vor dem eigentlichen Jachthafen von Beaucaire fährt man an einem Werftbetrieb vorbei. Im Kanal liegen aber schon einige Leichen im Wasser, z.T. sieht man nur noch das Toplicht. Da fragt man sich was die hier reparieren.

In Beaucaire scheinen alle Plätze belegt und einen ausgewiesenen Anlegesteg für Besucher gibt es nicht. Der Hafenmeister ist telefonisch nicht zu erreichen und von dem Schiff an dem wir festgemacht haben komme ich zwar auf den Steg, aber der ist leider abgeschlossen. Schliesslich hilft uns ein freundlicher Franzose und ich gehe in die Capitainerie.



Sehr freundlich begleitet mich der Hafenmeister und hilft uns auch beim Anlegen neben einem Boot unter deutscher Flagge. Sie stellen sich als Bernie und Ernie aus Kleve vor, sind kurz vor den Achzig und tuckern mit Ihrem Schiffchen schon 10 Jahre durch die Gegend.

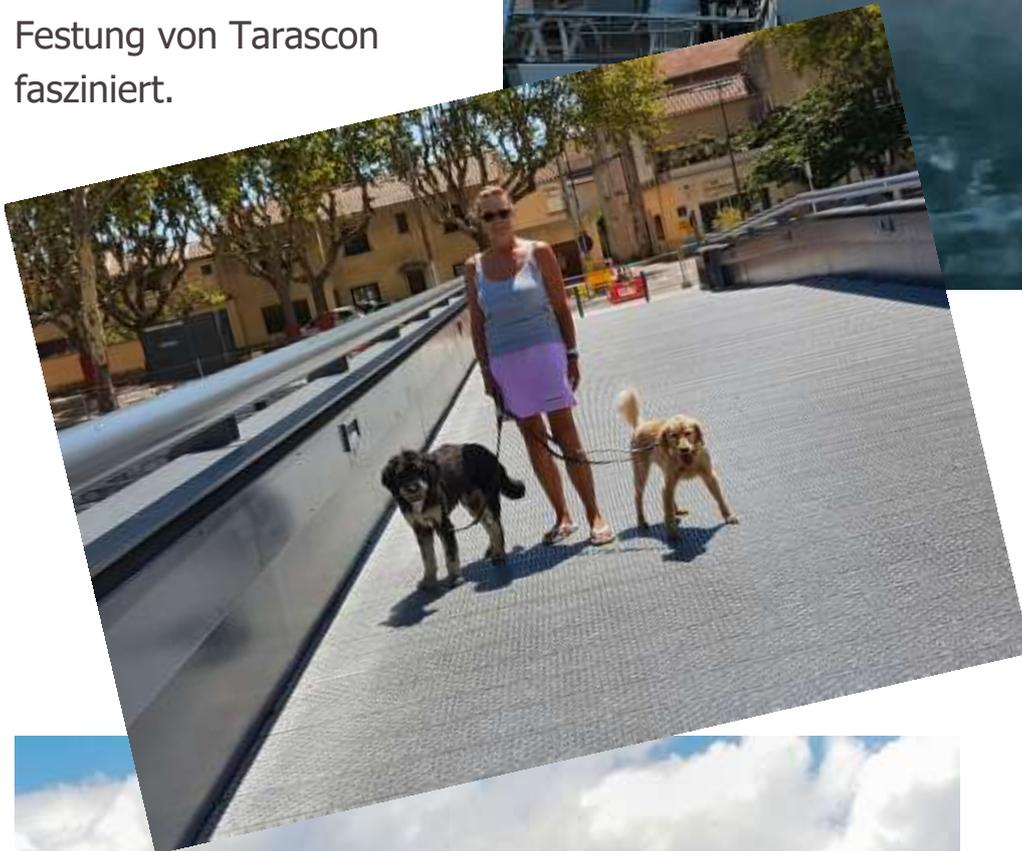


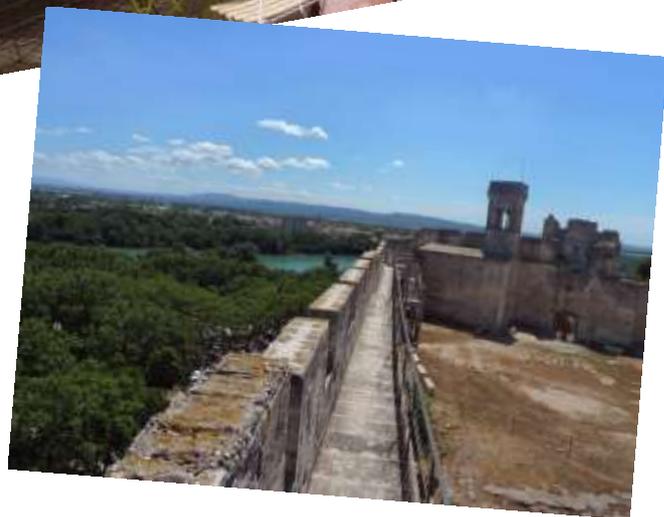
Nette Leute, die uns auch noch den einen oder anderen guten Tip für unsere weitere geben.



Reise

Beaucaire gefällt uns und so beschliessen wir noch einen weiteren Tag hier zu bleiben und die Gegend zu erkunden. Auf der anderen Rhone Seite hatte uns die Festung von Tarascon fasziniert.





## SAMSTAG, 1. JULI 2017 TAG 55

Von Beaucaire nach Aigues-Mortes

49 KM 1 Schleuse



Der freundliche Chef des Hafenmeisters kommt am frühen Morgen um den Stromkasten aufzuschließen damit wir unser Landstromkabel wieder ausziehen können und um zu kassieren. Dann geht es über den leider langweiligen Kanal zurück über

Bellgarde und St. Gilles auf den Hauptarm in Richtung Sète.

Wir sind in der Camargue!!!

Am linken Ufer erstrecken sich Schilfflächen bis zum Horizont. Wir sehen die ersten



Wildpfere, oder sind es doch keine ?

Nach Aigues-Mortes gibt es vom Kalan zwei Stichkanäle. Wir haben natürlich den Falschen genommen und dümpeln in einem Hafenbecken vor einer geschlossenen Bahnbrücke in dem einige Passagierschiffe auf Touristen warten.

In der Zwischenzeit wird der einzige noch freie Liegeplatz belegt. Wer zu spät kommt, den bestraft halt das Leben. Somit machen wir an einem Anleger für Passagierschiffe fest und hoffen, dass erstmal Keines kommt.



Da wir hier aber eigentlich den angesagten Mistral abwarten wollen und auch noch Zeit haben, erkunden wir die Gegend nach dem eigentlichen Jachthafen und verlegen uns auch am nächsten Tag dorthin.



Wir machen direkt für 1 Woche, bis zum 10. Juli fest. Ist einfach billiger !!!

Die Zeit nutzen wir für: Vorräte auffüllen, Stadtbesichtigung, Wäsche waschen, Schlauchbootfahrt zum Meer, Fahrradtour, Hundescheren und Wanderung in der Gegend.

Hier ist das  
Mittelmeer, hier  
ist es schön.

Der leichte Wind  
hilft die Temper-  
aturen angenehm  
zu machen.





Geschichtlich vielleicht noch eine Ergänzung: Aiges-Mortes ist eine mittelalterliche Stadt mit noch intakter Stadtmauer. Von hier gingen die Kreuzzüge ins gelobte Land!! Heute ist es eine Touristenattraktion, so wie Rüdesheim, etc.

Aiges-Mortes ist mit dem Mittelmeer über einen 6 Kilometer langen Stichkanal verbunden.



Fortsetzungen ab dem 10. Juli wenn wir wieder die Leinen losschmeissen 😊

## MONTAG, 10. JULI 2017 TAG 64

Von Aigues-Mortes nach La Maguelonne  
28 KM

Wir sind wieder „ on Tour „ !!! Nach 9 Tagen Müßiggang ist jetzt wieder die harte Zeit gekommen 😊.



Anfangs ist der Himmel noch etwas bedeckt, was sich aber im Laufe des des Vormittags wieder gibt und der Wind bringt die gefühlte Temperatur in erträgliche Zonen.

Der Kanal führt vorbei an riesigen Sonnenblumenfeldern



Ab und zu sehen wir Fischerhütten, oder zumindest lebten dort früher Fischer am Ufer des Kanals.

La Maguelonne ist eine Klosterkirche auf einer früheren Insel, durch die Versandung aber nun auch über Land zu erreichen.



Es gibt zwei Anleger, 1 x vor einer Passarelle und 1 x dahinter.

Als wir ankommen sind die 2 Liegestellen vor der Passarelle belegt und wir warten auf das Öffnen der Schwimmbrücke.

Dahinter gibt es am linken Ufer einen bestimmt 200 Meter langen Pier.

Das Problem dort ist allerdings, dass das Ufer abgeschrägt ist und kurz unter der Wasseroberfläche ein Drempel von ca. 50 CM in den Kanal ragt. Wir legen zunächst mit Hilfe unserer Autoreifen, die wir ins Wasser absenken an, als wir jedoch sehen, dass an den Anlegern oberhalb ein Platz frei wird, verlegen wir uns wieder. Denn, wenn hier ein Depp mit karacho vorbeidonnert hebt uns evtl. die Welle auf den Drempel und das ist bestimmt nicht schön.



Das Mittelmeer ist von hier

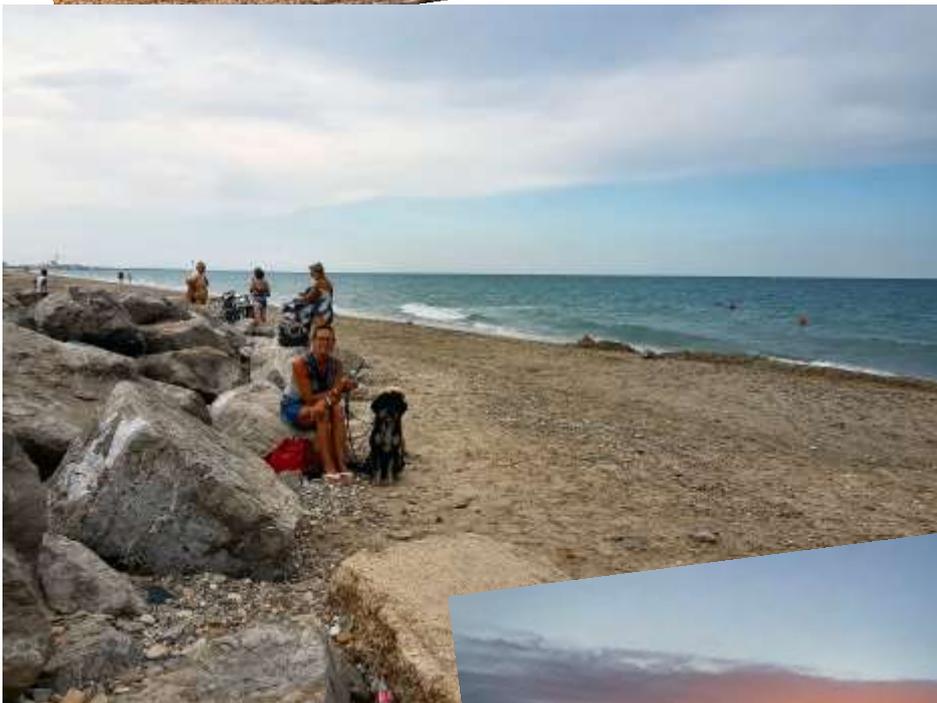


fußläufig zu erreichen  
und wir marschieren  
los.

Leider ist auch  
dieser Strand für  
Hunde gesperrt,  
sodaß wir nur  
unser mitge-  
brachtes Bier  
schlürfen können und

wieder in Richtung Johanna

zurückkehren.



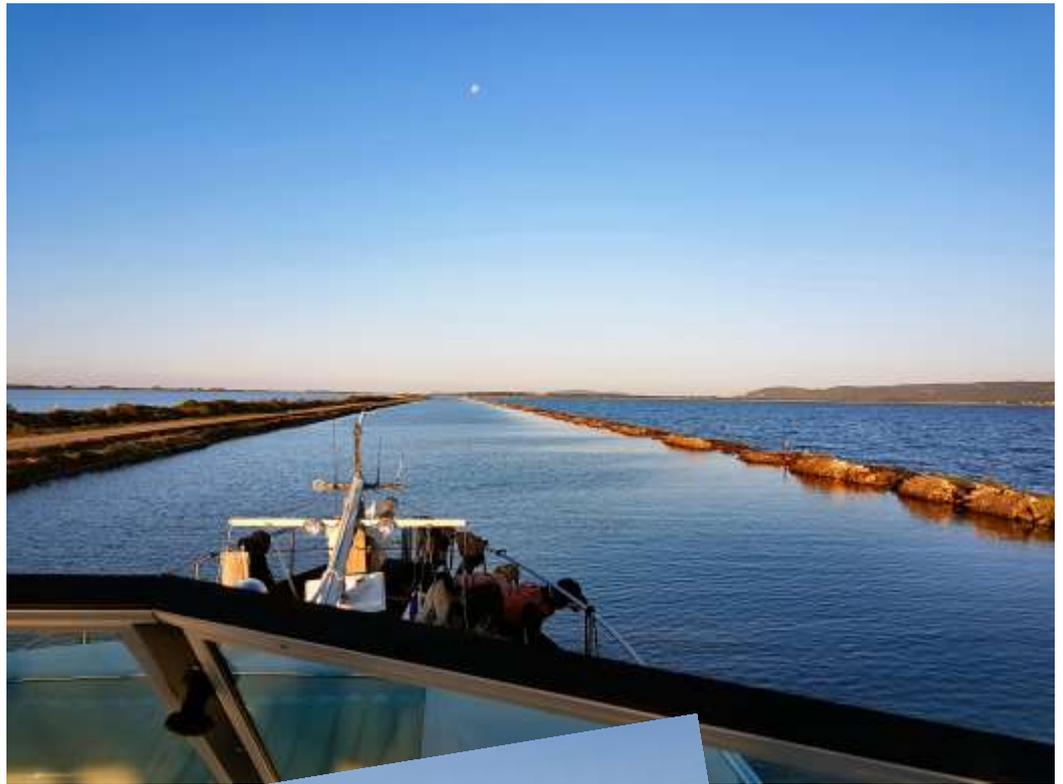
Dennoch bleiben wir hier  
eine weitere Nacht und  
genießen die Ruhe. Und  
das Ganze „ free of  
charge „



## MITTWOCH, 12. JULI 2017 TAG 66

Von La Maguelonne nach Frontignan  
12 KM

Es ist herrlich so früh durch den beginnenden Tag zu fahren. Die Farben der Landschaft kommen irgendwie viel intensiver rüber. Der Kanal führt wie an einem Lineal gezogen durch die Etangs.



Auch hier stehen wieder die noch immer oder ehemaligen Fischerhütten.

In Frontignan wird der Rhône à Sète Kanal von einer Straßenbrücke mit einer Durchfahrtshöhe

von 1,5 Meter überspannt. Diese Brücke öffnet nur 2 mal am Tag, um 0830h und um 1600h.



Da wir nicht wissen wie die Anlegemöglichkeiten dort sind, brechen wir heute mal zur Abwechslung bereits um 0640h auf und sind genau 10 Minuten vor Öffnung der Brücke vor Ort.

Zunächst kriegen wir an der mit Strom und Wasser ausgerüsteten

Hafenmole keinen Platz. Auch ins Päckchen können wir uns nirgendwo legen. Alle sind unter Deck oder tun so, als ob sie uns nicht sehen. Toll.

in die Seite ein

Dann, gerade als wir mit den Hunden Stadt gehen wollen sehen wir wie auf der anderen Schiff Platz macht. Ruck zuck die Leinen los und rüber.

Wir sind jetzt nur ganz wenige Kilometer vor dem Étang de Thau in dem auch der Canal du Midi beginnt. Also fast am Ziel unserer Reise. Noch 108 Tage bis zum Oktoberfest in Roermond 😊

Das Liegen ist hier aber nicht ungefährlich. Zu den Brückenöffnungszeiten geht es hier zur Sache, ein Hauen und Stechen, jeder will die Engstelle zuerst passieren. An die Ampel hält sich keiner. Dann passiert halt so etwas !!! 😊

Ist ja nur GFK 😊 Sorry Jörg !!!  
Das Charterschiff im Vordergrund hat die Einfahrt irgendwie nicht getroffen, gefunden was auch immer und hat sich mit Wind von hinten quer in die Durchfahrt gelegt.



Aber auch vor uns liegen jetzt so Möchtegern Skipper, wollen mit Ihrem doch recht langen Charterboot mit Wind von hinten vor uns anlegen. Vorne steht ein Mann und hat eine Handvoll Leine die er rüberwirft. Als ich nach der Achterleine frage muss der erstmal nach hinten klettern und die Leine von der anderen Seite holen. Auch die ist nur ein Wooling. In der Zwischenzeit wollte uns der Steuermann ins Vorschiff fahren, hätte Petra nicht lauthals geschrien, wäre es wohl passiert.

Also wir haben uns vorgenommen, zu den Schleusenzeiten an Bord zu sein und unser Schiff notfalls mit Fendern und Bootshaken bis zum bitteren Ende zu verteidigen.

Wir beschließen hier mindestens noch 1-2 weitere Tage zu bleiben bis Michael uns am Samstag besucht.

## **FREITAG, 14. JULI 2017 TAG 68**

Von Frontignan nach Bouzigues

Herrlicher Sonnenschein und ein im Kanal noch angenehmer Wind. Die letzten 4 Brücken und wir sind auf dem Étang de Thau und hier bläst uns der Wind in Böen mit 50 KM entgegen.

Direkt gegenüber der Ausfahrt liegt Sète, das wir allerdings nicht besuchen können, da kein Platz.



Zwischen 2 gelb-schwarzen Untiefentonnen durch und Kurs auf Bouzigues. Die Hafeneinfahrt ist etwas versteckt, aber beim Näherkommen finden wir dann unseren Weg zum einzigen noch freien Platz an dem wir seitlich anlegen können und auch das nur unter Protest des Hafenmeisters, denn wir nehmen den Platz für 4 Schiffe ein!



Hier stößt Michael für die nächste Woche zu uns. Das Wetter ist herrlich, das Wasser super. Der Hafenmeister ist auch wieder nett zu uns und gibt uns sogar einen festen Liegeplatz für die Zeit die wir im August nach Deutschland zurückfahren. Wir genießen die Tage.



Unsere bestellten Regenabweiser, brauchen wir die bei dem Wetter überhaupt, sind leider bei der holländischen Post falsch geroutet worden und warten wieder in Roermond auf uns. ☹️



Wir lassen es zu



unserem nächsten Ziel, Marseillan schicken.

## DIENSTAG, 18. JULI 2017 TAG 72

Von Bouzigues nach Marseillan

16 KM



Bei leicht bedecktem Himmel und mäßigem Ostwind geht es gegen 1030h los, zum Ende des Étang und Beginn des Canal du Midi.

Auch hier ist Enge angesagt und wir bekommen den letzten Platz, direkt an der Einfahrt in den Hafen und sind dem Wind, der jetzt stärker bläst, und dem Schwell voll ausgesetzt.



nicht

geht es erst einmal weiter in den Canal du Midi ☺

Unser Paket ist wieder da. Liegt noch in irgendeinem Postverteilzentrum. Wir holen es auf der Rückfahrt. Jetzt

## MITTWOCH, 19. JULI 2017 TAG 73

Von Marseillan nach Portiragnes

20 KM und 3 Schleusen

Den Nachmittag und auch in der Nacht hatte der Wind aufgefrischt und eine wirklich unangenehme Welle schaukelte uns heftig. Das Schlauchi an den Davids konnte ich garnicht so fest binden, dass es nicht dauernd quietschte.



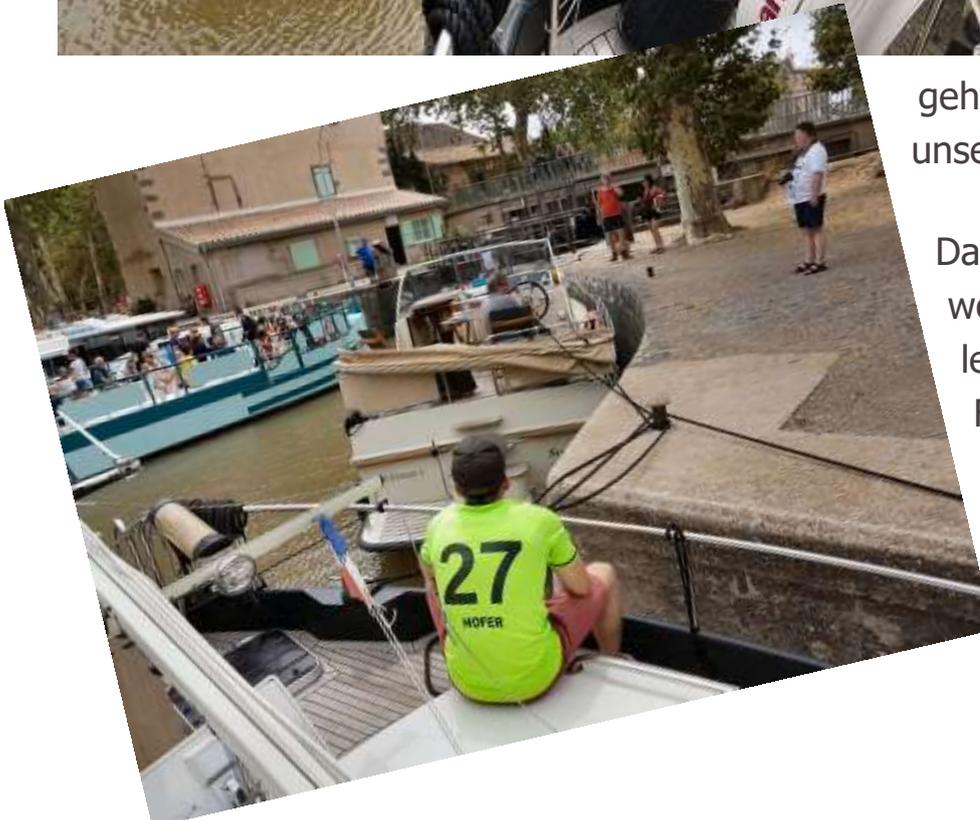
Bei bedecktem Himmel, wir frühstücken nach vielen Wochen das erste Mal wieder unter Deck, geht es los und schon nach wenigen KM erreichen wir die Einfahrt in den Canal.

Vorbei an schon gesunkenen Schiffen oder solchen, die im Begriff sind zu sinken,

geht es in Richtung Agde, unserem heutigen Ziel.

Davor liegen 3 Schleusen wovon eine Schleuse die letzte Rundsleuse Frankreichs ist.

Mit den vielen Charterbooten macht das natürlich riesig Spaß. ☹️





Die Brücken werden immer niedriger und enger. Zum Glück ist Michael dabei, denn wir müssen das Verdeck immer wieder kippen.

Agde ist voll, man kann garnicht erkennen wo der Anleger für die Stadt ist und wo für die Schleuse. Es ist das absolute gewimmel.

Wir ziehen durch und wollen uns halt unterwegs ein Plätzchen aussuchen. Schön wäre es, aber entweder sind die ausgewiesenen Liegeplätze voll, unter tiefhängenden Baumkronen oder gefallen uns einfach nicht.



Hinter der Schleuse von Portiragnes haben wir dann endlich unseren Halt gefunden. Von hier kann Michael am Freitag auch zum Flughafen Béziers fahren, der liegt nur 4 KM von unserem Liegeplatz entfernt.

Wir bleiben bis Samstag !

## SAMSTAG, 21. JULI 2017 TAG 76

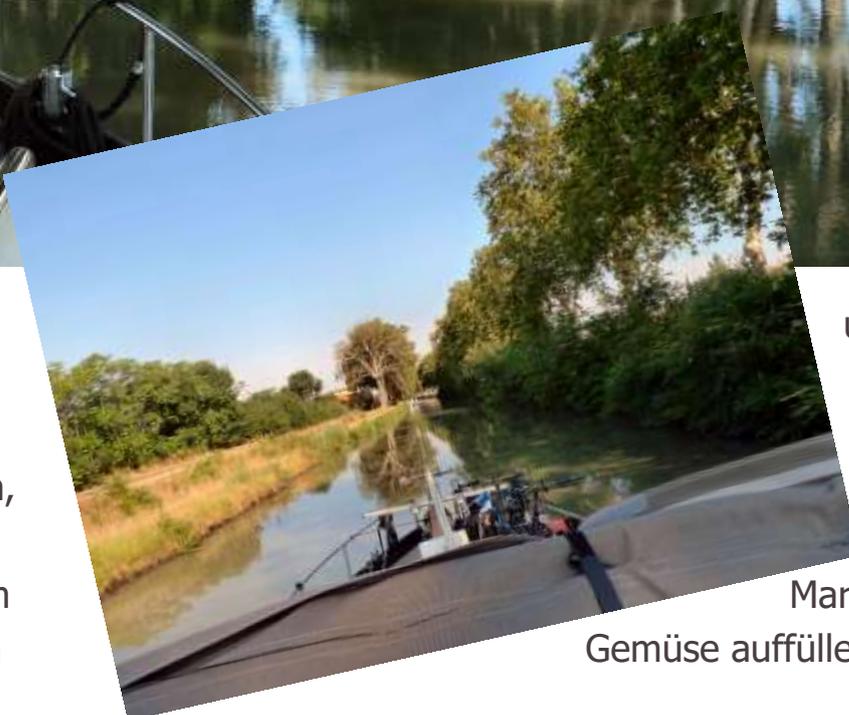
Von Portiragnes nach Villeneuve-les-Béziers

4 wahnsinnige Kilometer Null Schleusen

Wir fahren durch einen Plantanenwald ! Sie spenden Schatten, befestigen die Uferzonen und schützen vor dem doch recht kräftigen Wind.



Aufgrund der vor  
niedrigen Brücken  
wir in Villeneuve  
Scheibenabzubauen,  
müssen wir ja auch  
tanken und auf dem  
Vorräte an frischem



uns liegenden  
beschließen  
unsere  
Wasser  
noch

Markt unsere  
Gemüse auffüllen.



**SONNTAG, 23.  
JULI 2017 TAG 77**



Von Villeneuve-  
les-Béziers nach  
Béziers

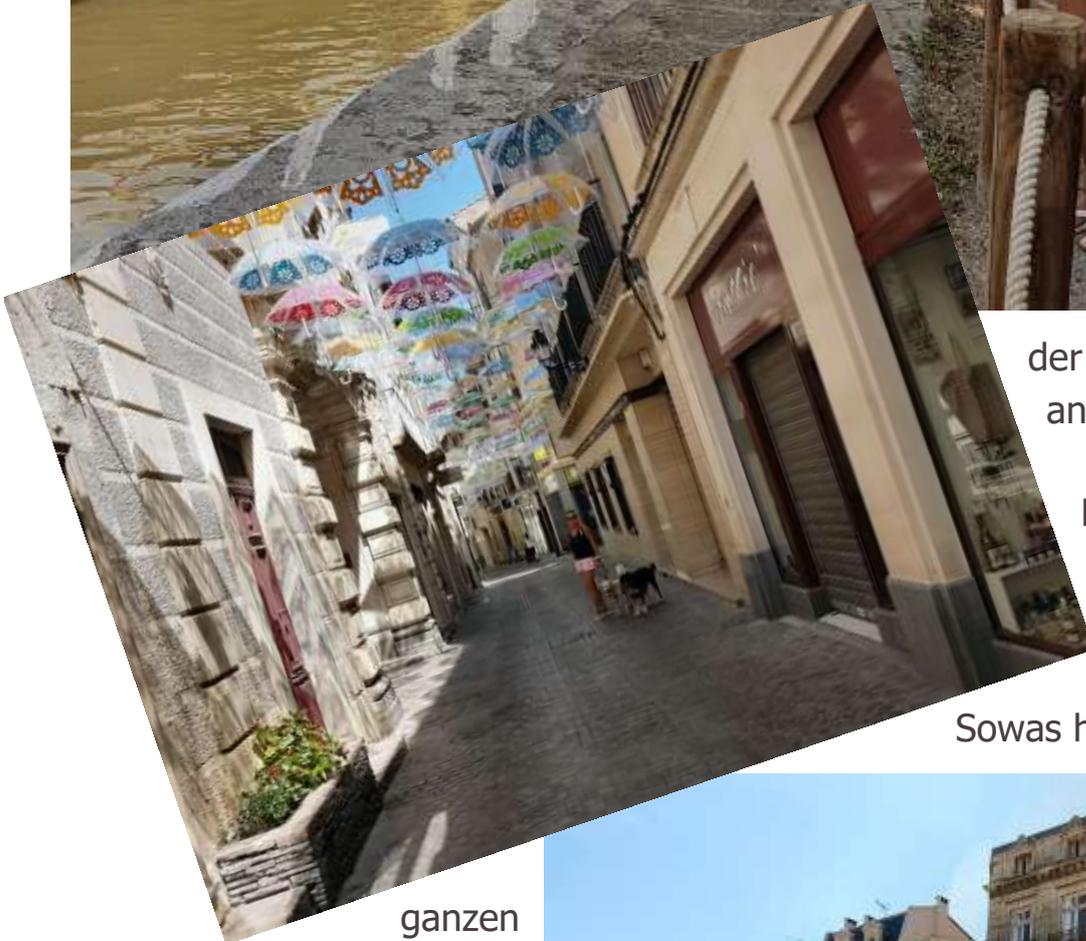
Nochmal 5 KM  
und 2 Schleusen

Das Wetter ist  
weiterhin  
bombastisch,  
blauer Himmel,  
die Sonne brennt  
vom Himmel und

der Wind verschafft eine  
angenehme Frische.

Bézier entpuppt sich als  
wirklich nette Stadt  
und die Hafenmeister  
sind äußerst hilfsbereit.

Sowas haben wir auf der



ganzen

Reise noch nicht erlebt.  
Wir werden extra neben  
ein anderes Privatschiff  
gelegt weil die „blöden  
Charterschiffer,, ja nicht  
fahren können. Auch mit  
Tips und Hilfestellung bei  
anderen Problemen ist  
man voll bei der Sache.



Wirklich top. Wir nutzen die Tage für Stadtbesichtigung, Überfall bei Lidl und Wäsche waschen 😊



Ach ja, hier haben wir die Tour den France nachgestellt, denn hier geht es wirklich nur rauf oder runter. Eine eben verlaufende Straße haben wir in jedem Fall bei unserer Einkaufstour nicht gefunden.

## **DIENSTAG, 25. JULI 2017 TAG 79**

Von Béziers nach Poilhes

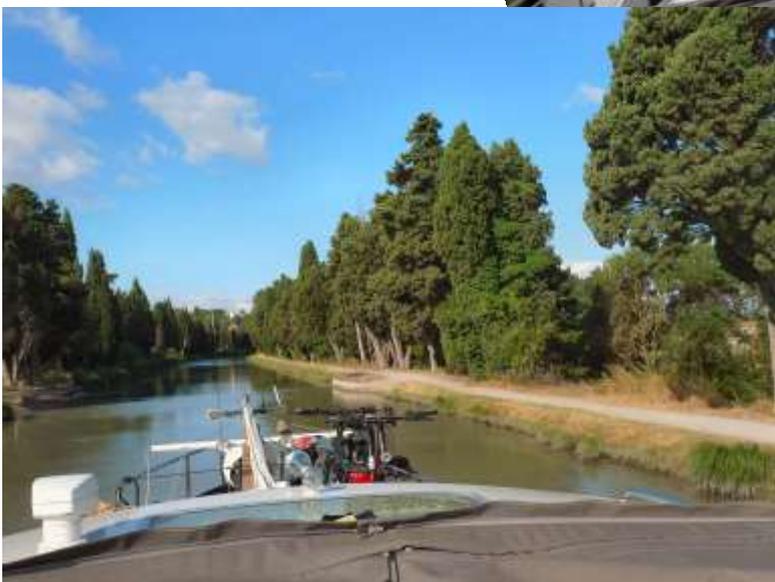
15 KM und 8 Schleusen

Die Hafenmeisterin hatte uns extra darauf hingewiesen, dass wir die kommende Schleusentreppe vor den 3 Passagierschiffen, die hier Ausflugsfahrten veranstalten erreichen sollten, sonst müssten wir uns auf eine längere Wartezeit einrichten. Wir also wirklich früh raus und alles vorbereitet. Die Wetteraussichten für den Vormittag waren allerdings nicht berauschend, sehr viel Wind und in Böen sogar bis 65 KM. Wir

entscheiden dann doch abzuhalten und das war auch gut so, denn im Laufe des Vormittag ziehen die Wolken ab und es wird wieder ein ganz toller Tag.



Zunächst eine Standardschleuse, danach überqueren wir den Orb in einem Aquadukt und dann schließt sich eine Schleusentreppe an.



Wir fahren durch eine wirklich reizvolle Landschaft. Das hier hat nichts mehr mit den ersten Tagen auf dem Canal du Midi zu tun. Da wären wir ja fast wieder umgekehrt. Hier ist die Landschaft wirklich bezaubernd, alles hat den mediterranen Touch.

Der Canal schlängelt sich links an einer Hügelflanke entlang und nach rechts haben wir einen tollen Ausblick in Richtung Südosten. Dort war früher das Mittelmeer, ist aber durch Versandung immer weiter zurückgewichen. Im Hintergrund kann man die Pyrinäen sehen.



Poilhes ist ein wirklich kleines Nest, aber man hat sogar 3 Restaurants.



In einem der Restaurants wird sogar eine Weinprobe angeboten, wir sagen einfach „ ja „ 😊



Als wir abends auf die Johanna zurück kommen, liegt eine 40iger Linssen Sedan vor uns. Ein älteres Ehepaar aus Lüttlich, die uns zu einem weiteren Wein einladen 😊

**MITTWOCH, 26. JULI 2017**  
**TAG 80**

Von Poilhes nach Capestang

5 KM und 0 Schleusen



Über die paar Kilometer lässt sich nicht viel schreiben, aber man sieht von weitem bereits die Kathedrale von Capestang, die auf Betreiben des Erzbischofs von Narbonne irgendwann im 14ten Jahrhundert errichtet wurde..



In Capestang ist Markt, den wir uns natürlich nicht entgehen lassen.

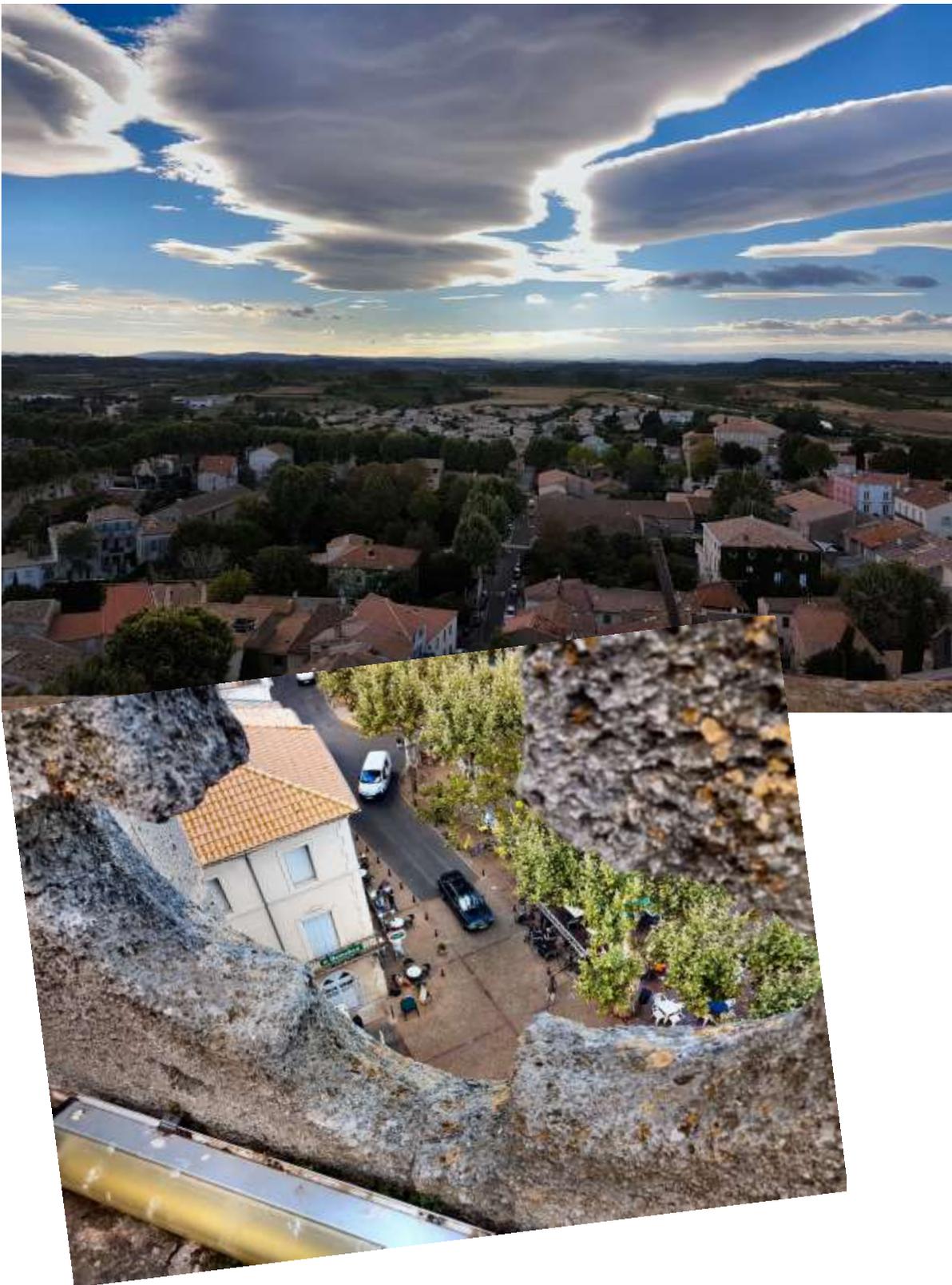


Abends steht dann noch die obligatorische Kaltschale an. Bei der Gelegenheit besichtigen wir die Kathedrale und besteigen den Wehrturm.

Eine wirklich



tolle Aussicht.



**DONNERSTAG, 27. JULI 2017 TAG 81**

Von Capestang nach Port-la-Robine

28 KM und 0 Schleusen



Eigentlich darf man das keinem Menschen sagen, also bitte Verschwiegenheit ! Wir haben uns vertan. Wir wollten ja als weitesten Punkt gerne bis Carcassonne fahren. Da sollten wir laut Karte heute auch ankommen, aber ....

Zunächst fahren wir nach guten 20 KM an der Hafeneinfahrt vorbei, ok. Da wir den dahinter liegenden Ort Le Somail auch besuchen wollten fahren wir also weiter, finden aber in diesem wirklich bezaubernden Ort keinen Liegeplatz für die Johanna. Die Ufer sind für



1,20M Tiefgang zu flach, schade. Also wieder gedreht und zurück nach Port-la-Robine.

Da schauen wir dann mal genauer in die Karte und sehen, dass ein Schloss hier in der Nähe, Carcassonne heisst und der





eigentlich Ort noch 60KM entfernt ist. Prima! Trotzdem da wollen wir noch hin und dann geht es wirklich wieder zurück. Vom Zeitplan können wir uns das noch gut erlauben. Für morgen ist eine Wanderung mit den Doggies nach

Le Somail und ein dortiges Mittagessen angesagt. „ Wir leben wie Gott in Frankreich



## **SAMSTAG, 29. JULI 2017 TAG 83**

Von Port-la-Robine nach La Redorte

29 KM und 7 Schleusen

Nachdem wir also wieder 2 Tage herrlich ausgespannt hatten und neben der kleinen Wanderung nach Le Somail auch noch ein Picknick an einem herrlichen kleinen Fluß veranstaltet hatten, ging es an diesem Morgen schon relativ früh los.



Das Wetter ist wie bisher, fantastisch und der leichte Wind macht es sehr angenehm.

Homps, das für heute angepeilte Tagesziel sieht nicht so dolle aus, von daher beschließen wir noch einige Kilometer gut zu machen, denn bis Carcassonne ist es noch ein gutes Stück.

Das Echolot hört heute kaum auf Signal zu geben. Das ist wirklich nervig, aber noch weniger einzustellen, dazu habe ich keine traute, auch so haben wir gerade nur zwischen 10 - 20 CM unter dem Kiel.



## **SAMSTAG, 30. JULI 2017 TAG 84**

Von La Redarte nach Port-la-Robine

38 KM und 26 Schleusen

Kurz hinter einer der verschiedenen Doppelschleusen, wenige Kilometer vor Carcassonne kommt der schlimme Anruf, Vater ist tot. Wir legen kurz an und überlegen wie wir am besten und schnellsten nach Hause kommen und wo wir unsere Johanna am sichersten abstellen können.

Bis Béziers ist es zu weit, Carcassonne kennen wir nicht, also zurück nach Port-la-Robine. Der Hafenmeister ist verständigt und wartet auf uns. Die vielen Schleusen, die wir jetzt wieder zurück müssen rauben uns kaum Zeit.

Jochen hat sich spontan angeboten, uns mit dem Auto abzuholen. Da wir nicht wissen, wie lange unser Aufenthalt in Deutschland sein wird, nehmen wir das Angebot gerne an.

Gegen 1800h erreichen wir den Hafen und machen das Schiff für die Liegezeit fertig.

Die Fortsetzung kommt in Etappe II.